Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

11 (7.1.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 7. Januar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. — Nr. 11

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Lloyd Georges Vorschläge.

(Drahtmeldung unseres nach Cannes entsandten Sonderberichterstatters v. Hülsen.

H. **Cannes**, 6. Januar.

Die Cannes-Konferenz des Obersten Rates begann pünktlich um 11 Uhr vormittags. Sie trug keineswegs ein besonders festliche Gepräge, sondern stand im Zeichen der Improvisation. Man sah es an dem Aussehen der Wagen und Automobile, die vorfuhren, daß es ihren Insassen Mühe gekostet hatte, inmitten der ländlichen Idylle die Annehmlichkeiten eines Dolcefarniente, zu dem die Riviera einladet, zu unterbrechen. Lloyd George kam mit Briand allein. In der Halle des Natischen Klubs herrschte bereits vorweg lebhaftes Treiben. Die Kuriere mit Aktenstößen eilten in die Säle. Ein Glockenzeichen verkündete kurz vor 11 Uhr die Eröffnung der Sitzung. Briand präsidierte. Nach einigen einleitenden Worten gab er Lloyd George das Wort. Lloyd George sprach mit Frische und Wärme. Seine Ausführungen bezeichneten als eigentlichen Zweck der Konferenz den Wiederaufbau der Wirtschaft. Die Schicksale aller europischer Nationen seien eng miteinander verknüpft. Was insbesondere Rußland anbetreffe, so scheint es ihm unbestreitbar, daß die wirtschaftliche Situation dieses Landes auf die ganze Welt ihre Einwirkung ausüben müsse.

Besonders im Hinblick auf Deutschland könne man deutlich die Wechselwirkung erkennen, die zwischen Mittel- und Osteuropa bestehen. Es sei selbstverständlich, daß von der russischen Regierung sehr seriöse Garantien verlangt werden mußten, und daß eine der ersten Bedingungen die Anerkennung der Schulden der Regierungen des früheren Rußland sein müsse. Die Rückwirkung auf Deutschland werde nicht ausbleiben, da Rußland das Hauptexportland Deutschlands gewesen sei und in Zukunft auch wieden könne, wenn sich die Verhältnisse in Rußland durch eine internationale Konferenz konsolidieren ließen. Auch in Frankreichs Interesse sei ein solcher Wiederaufbau, wenn es dadurch gelingen würde, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit seines größten Schuldners, Deutschland zu heben. Lloyd Georges Ausführungen gipfelten darin,

eine neue internationale Konferenz einzuladen, an der auch Deutschland und Rußland teilnehmen sollen.

Der italienische Ministerpräsident Bonomi erklärte, Italien hätte Besorgnis, sich in die inneren Angelegenheiten einzelner Länder zu mischen. Er meint aber, Italien werde der englischen Anregung beistimmen.

Auch der belgische Minister Theunis gab im Namen Belgiens eine farblose Zustimmung zu Gunsten der englischen Vorschläge ab. Briand erklärte dagegen rund heraus, daß Frankreich dem Prinzip der Einbeziehung Rußlands in den Kreis der verhandlungsberechtigten Mächte widerspreche, daß aber schließlich alles darauf ankomme, welche Garantien Rußland geben könne. Der japanische Ministerpräsident Hayashi gab ebenfalls eine die Darlegungen Lloyd Georges billigende Erklärung ab.

Nach der Rede Lloyd Georges wurden allen Anwesenden der Text eines von ihm selbst aufgestellten Entwurfs ausgehändigt, der sich mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas beschäftigt. Dieser Plan soll sich auf Ueberzeugungen stützen, die Lloyd George persönlich in Besprechungen mit internationalen Finanzleuten gewonnen hat. In Sonderheit sollen auch die Anregungen, die Stinnes während seines kürzlichen Aufenthaltes in London gegeben hat, darin benutzt worden sein. Der ausführliche Text seiner Rede soll im Laufe des Abends bekannt gegeben werden. Vermutlich wird dann auch über das weitere Programm der Konferenz, das trotz aller Besprechungen noch nicht feststeht, einig sein und darüber Mitteilungen machen können.

Die Sitzung wurde darauf beschlossen und bestimmt, daß die auf der Konferenz anwesenden Finanzminister der vertretenen Länder um 3 Uhr nachmittags zusammentreffen sollen, um den Bericht der Sachverständigen über das Reparationsproblem zu prüfen. Das Reparationsproblem wurde in der heutigen Sitzung nicht berührt. Am Samstag soll gleichfalls die Reparationsfrage nicht besprochen werden, da wahrscheinlich das Angora-Abkommen auf Wunsch der englischen Delegation zur Verhandlung kommen soll. Die französische Regierung hat zu diesem Zweck Franklin-Bouillon, der seinerzeit als Sondergesandter Frankreichs die Verhandlungen mit den türkischen Nationalisten in Angora geführt hat, auf Briands Vorschlag nach Cannes entsandt. Großbritannien wünscht in die Einzelheiten und in die Vorgeschichte des mit Angora abgeschlossenen Vertrages eingeweiht zu werden, da dieser Vertrag den Angelpunkt anderer Fragen des nahen Orients bildet.

Die Meldung der „Daily Mail", wonach England Frankreich angeboten habe, auf die Schulden Frankreichs zu verzichten, während Frankreich dafür auf die deutschen Reparationen verzichten solle, wird in englischen Kreisen energisch in Abrede gestellt.

Italien unterstützt Lloyd George.

TU. **Berlin**, 6. Jan. (Drahtbericht.) Wie der Berichterstatter des „B. T." erfährt, wird in Cannes Italien Lloyd Georges Programm betr. die Reparationen im Prinzip unterstützen, wird aber auf Berücksichtigung seiner eigenen Reparationsforderungen dringen.

Ein Entgegenkommen Belgiens?

TU. **Paris**, 6. Jan. (Drahtbericht.)) Aus den Berichten der Morgenblätter aus Cannes geht hervor, daß die Unterhaltung der Minister und Sachverständigen sich hauptsächlich auf die belgische Priorität bezogen habe. Es scheint, daß Belgien jetzt eher zu einem gewissen Entgegenkommen bereit ist, und daß nicht nur Italien, sondern wie niemand erwartet hat, auch Frankreich, zu dieser Sinnesänderung beigetragen hat. Das wäre allerdings eine wichtige Aenderung. Es wird aber gut sein, die Bestätigung abzuwarten.

England und das Wiesbadener Abkommen.

TU. **Paris**, 6. Jan. Briand, der gestern nachmittag in Cannes mit den Sachverständigen beriet, hatte noch eine zweite zweistündige Unterredung mit Lloyd George. Er soll im Laufe der Unterhaltung befriedigende Aufklärungen und Zugeständnisse bezüglich der Anerkennung des Wiesbadener Abkommens und Umgrenzung der geplanten Europakonferenz von Lloyd George erhalten haben.

Beratungen der Reparationskommissionen.

TU. **Paris**, 7. Januar. (Drahtbericht.) Die Reparationskommission hat die Note der deutschen Regierung besprochen, in der Deutschland erklärt, sich in der Stundungsfrage jeder Erklärung enthalten zu wollen, bis die Verhandlungen des Ententerates in Cannes abgeschlossen seien. Gestern ist die Antwort der Reparationskommission an die deutsche Regierung abgeschickt worden. Sie wird wohl heute in Paris und Berlin veröffentlicht werden. Es ist vorauszusehen, daß die Reparationskommission die Erklärung abgibt, daß ihr nach dem Versailler Vertrag das Recht zusteht, Deutschland eine Stundung zu gewähren, daß sie sich aber weigert, dies zu tun, solange Deutschland die verlangte Erklärung über die Dauer der Stundung, der Garantien usw. nicht abgegeben hat. Die Verhandlungen zwischen der Kriegslastenkommission und Reparationskommission liegen jetzt still und warten die Beschlüsse von Cannes ab.

TU. **Berlin**, 6. Jan. Aus Kreisen der Reichsbank wird mitgeteilt, daß mit der Reichsregierung Verhandlungen über Auslieferung des Goldbestandes der Reichsbank zu Reparationszwecken niemals stattgefunden haben.

Gerüchte.

TU. **Paris**, 7. Jan. (Drahtbericht). Der Korrespondent des B.T erfährt: Was außer dem Bericht über den Verlauf der Eröffnungssitzung in Cannes an Meldungen vorliegt, das sind meist unkontrollierbare Gerüchte. Die einzige Tatsache ist, daß seit Donnerstag von neuem über die deutschen Zahlungsverpflichtungen gesprochen wird und daß ein neues Arrangement, das den Versailler Vertrag und das Londoner Ultimatum revidieren soll, in Aussicht zu stehen scheint.

ee **Cannes**, 6. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Heute nachmittag verbreitete sich das Gerücht, daß Rathenau von Sachverständigen begleitet in Mentone eingetroffen sei.

TU. **Paris**, 7. Jan. (Drahtbericht). Rathenau und Dr. Simon haben gestern Paris verlassen und sind, wie es heißt nach Berlin und nicht nach Cannes abgereist. Die Tatsache, daß Briand gestern Franklin Bouillon, den Spezialisten für Orientangelegenheiten, nach Cannes berufen hat, bestätigt also, daß die Orientkonferenz nicht in Paris, sondern in Cannes abgehalten wird. Auch ist Gunaris inzwischen mit der griechischen Delegation in Cannes eingetroffen.

Die englische Presse.

WTB. **London**, 7. Jan. Die Meldung aus Cannes über die Annahme des Grundsatzes einer internationalen Konferenz, zu der der Deutschland und Rußland eingeladen werden sollen, findet in der Abendpresse die größte Beachtung. Wie berichtet wird, hat die Rede Lloyd Georges im Obersten Rat tiefen Eindruck gemacht und wurde durch die Delegierten mit dem größten Interesse erörtert. Eine unbestätigte Blättermeldung besagt, die Fünf-Mächte-Konferenz werde nächsten Monat in Prag stattfinden.

Franklin Bouillon.

ee **Cannes**, 6. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Unterhändler in Angora, Franklin Bouillon, ist dringend nach Cannes berufen worden.

Anerkennung der Sowjetregierung.

WTB. **Paris**, 7. Jan. Zum Schluß des Textes von Lloyd George über die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz wird erklärt, daß die verbündeten Mächte zur Anerkennung der Sowjetregierung bereit seien, wenn die russische Regierung die in dem Revolutionsentwurf vorgesehenen Bedingungen annehme.

Washington.

WTB. **Washington**, 6. Jan. Die Flottenkommission hat heute nachmittag mit der Beratung der älteren Entschließung Root, die nunmehr in eine erste und zweite Entschließung zerfällt, begonnen. Schanzer erklärte, ihr unter den bekannten Vorbehalten zuzustimmen und verlangte, daß man gleich feststellen solle, was unter Handelsschiffen zu verstehen sei. Die Engländer erklärten, daß das englische Gesetz eine schwache Bewaffnung der Handelsschiffe gestatte aber nur insofern als sie zu Kriegsschiffen umgewandelt werden würden. Schanzer stimmte dem zu. Lord Lee sprach sich dann gegen die Verwendung von Flugzeugen zu Angriffen auf Handelsdampfer aus. Sarraut erklärte, daß Frankreich der ersten und zweiten Entschließung Roots zustimme. Beide Entschließungen wurden einstimmig angenommen.

Die Fundierung der alliierten Schulden.

TU. **London**, 6. Jan. (Drahtbericht.) Einer „New-York Times"-Meldung zufolge, werden durch die Ernennung des Senators Cumber zum Vorsitzenden der Finanzkommission des Senats die Aussichten stark vermindert, daß der Gesetzentwurf betr. die Fundierung der alliierten Schulden an Amerika zugunsten der Schuldner eine Abänderung erfahre.

De Valeras Rücktritt.

WTB. **Dublin**, 7. Januar. Nach einer Meldung des Freeman Journal hat Devalera die Präsidentschaft der irischen Republik niedergelegt.

WTB. **London**, 7. Januar. Devaleras Rücktritt ist im Dail Eireann amtlich bekannt gegeben worden.

WTB. **London**, 7. Januar. Zum Rücktritt Devaleras wird aus Dublin weiter gemeldet: Bei Eröffnung der offiziellen Sitzung des Sinnfeinerparlaments erklärte Devalera: Durch die Unterzeichnung des Abkommens in London sei die vollziehende Autorität des Sinnfeinerparlaments unwiderruflich gespalten worden. Das Kabinett werde mit ihm zurücktreten müssen. Wenn das Sinnfeinerparlament ihn wiederwählen sollte, so werde es seine Pflicht sein, ein neues Kabinett zu bilden. Die Politik des neuen Kabinetts würde sein, für die irische Republik einzutreten, die im Jahre 1916 errichtet und im Jahre 1919 konsolidiert worden sei, sie mit allen Kräften nach außen hin zu verteidigen und den britischen Vorschlägen auf dieser Grundlage Gegenvorschläge entgegenzustellen. — Collins sagte, er habe Devalera seinen Rücktritt angeboten; sein Ersuchen sei jedoch abgelehnt worden.

Angebliche Zerstörung der Deutschen Werke.

TU. **Berlin**, 6. Jan. (Drahtbericht.) Die französische Presse berichtet, daß die Deutschen Werke zerstört werden sollen. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist an zuständiger Stelle davon nichts bekannt. Immerhin rechnet man mit einer scharfen Umstellung der Betriebe, die wahrscheinlich teilweise Zerstörungen von Maschinen und dergl. bedingen wird.

Einkehr.

Von Graf Posadowsky.

Fürst Bülow prophezeite in einer Rede vom 11. Dezember 1899: „In dem kommenden Jahrhundert wird das deutsche Volk Hammer oder Amboß sein." Es ist nicht ersichtlich und sicherlich nicht notwendig, daß in den gegenseitigen Beziehungen vernünftig geleiteter Völker der eine Teil der Schlagende und der andere Teil der Geschlagene sein muß; leider ist es aber eine viel verbreitete Auffassung leichtherziger, ehrgeiziger Diplomaten, die in der Weltgeschichte seit jeher fürchterliche Spuren hinterlassen hat.

Die Mehrheit des deutschen Volkes war jedenfalls nicht von dem Wunsche beseelt, die Rolle des Hammers in dem kommenden Jahrhundert zu spielen, statt friedlich den Aufgaben von Kultur und Wirtschaft nachzugehen. Jene zweiseitige Prophezeiung hat sich aber einseitig für uns erfüllt, wir sind nur Amboß geworden — dank unserer auswärtigen Politik, insbesondere der phantastischen Marokkopolitik. So entfremdeten wir uns die Mittelmeermacht Italien, wie wir in Algeciras schmerzlich erkennen mußten; so trieben wir die andere Mittelmeermacht, das nach Faschoda von tiefem Groll gegen England beseelte militärische Frankreich in die Arme dieser größten Seemacht, die mindestens seit 1902, dem letzten Besuch des ersten englischen Seelords Lord Haldanes in Berlin, fest entschlossen war, es lieber auf einen Krieg mit Deutschland ankommen zu lassen als ferner steigende Flottenrüstungen zu tragen. Hinter Frankreich stand das finanziell abhängige Rußland, hinter England die stammverwandten Vereinigten Staaten von Amerika und das nach dem Frieden von Schimonoseki gegen Deutschland verstimmte Japan. Rumänien, das Einfuhrland für das von uns benötigte Getreide im Kriegsfalle, war nach den Eindrücken des Kronprinzen bei seinem letzten Besuch in Bukarest russisch orientiert. Wir unterstützten gegenüber dieser Welt von offenen Feinden und zweifelhaften Freunden die serbische Politik Oesterreichs und hofften auf das Schwergewicht des angeblich hinter der Türkei stehenden gesamten Mohammedanertums. So wurden wir schließlich trotz verzweifelten Widerstandes Amboß gegenüber dem zahlenmäßigen Uebergewicht unserer Feinde und ihrer größeren technischen Hilfsmittel. Da Rumänien abgefallen war, mußten wir ungeheuere östliche Ländergebiete besetzt halten, um Heer und Volk zu ernähren, und so unsere militärischen Kräfte zersplittern. Polen, dessen nationale Ansprüche durch Schaffung des polnischen Staates so leichtherzig anerkannt und damit auf unsere eigene Ostmark ausgedehnt wurden, entpuppte sich, wie jeder Kenner der Verhältnisse vorher wußte, als unser mit Frankreich verbündeter erbitterter Feind. Der Krieg verschlang einen erheblichen Teil der deutschen Volkskraft und des deutschen Volksvermögens. So stehen wir jetzt schutzlos der maßlosen und unverständigen Willkür unserer Feinde unter Führung des rach- und habsüchtigen Frankreich gegenüber.

Der dem Kriege folgende gewaltsame Umsturz lockerte das staatliche Gefüge bis in seine Grundfesten und untergrub die Dienstzucht der Beamten, auf deren unbedingten Gehorsam, strenge Pflichterfüllung und unerschütterliche Diensttreue jedes Staatswesen aufgebaut ist, in einem Umfange, den kein Staat ertragen und dulden kann, er mag eine Verfassung haben, welche er will. Ein Beamter, der den Dienst einstellt oder mit der Einstellung des Dienstes droht, wenn die Forderungen seiner Organisation nicht erfüllt werden, und der durch Massenwirkung den Willen seiner vorgesetzten Regierung zu beugen sucht, ist eine staatlich unmögliche Erscheinung. Eine gesetzgebende Versammlung, die aus Schwäche oder politischen Parteirücksichten ein solches Unterfangen unterstützt oder duldet, macht sich zum Mitschuldigen an der Auflösung der staatlichen Ordnung. Dabei hat die Unsicherheit von Personen und Eigentum durch die Zunahme von Verbrechen und Vergehen einen Grad erreicht, daß man fast glauben möchte, das deutsche Volk sei schon zu altersschwach, um sich mit der Schärfe des Gesetzes und dem Schwert strafender Gerechtigkeit gegen solche Uebeltäter wirksam zu wehren.

Die beiden wichtigen Betriebe Post und Eisenbahn sind schwer krank; die fortgesetzten Erhöhungen der Tarife greifen nicht nur in das wirtschaftliche und geschäftliche Leben, sondern auch in die Beziehungen der Familie und in das Leben jedes einzelnen Staatsangehörigen unheilvoll ein. Betriebe, deren Tarife in so offensichtlichem Gegensatze zum sachlichen Wert ihrer Leistung stehen, ruhen nicht mehr auf wirtschaftlichen Grundlagen, sondern handeln unter dem Druck politischer Einflüsse und Erwägungen, statt sich ohne Ansehen der Personen lediglich nach den dienstlichen Bedürfnissen zu organisieren.

Die Folgen eines langen und verlorenen Krieges, die maßlosen Forderungen unserer Feinde, die verworrenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Innern mußten für Deutschland einen starken Kulturrückgang herbeiführen und damit eine empfindliche Einschränkung der Lebenshaltung des einzelnen mit sich bringen. Statt dessen sieht man in weiten Schichten unseres Volkes oben und unten eine verletzende Maßlosigkeit der äußeren Lebensführung, eine Erscheinung, die nur möglich ist, weil zwischen den fortgesetzt steigenden Ansprüchen an Gehältern und Arbeitslöhnen auf der einen Seite und der Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse auf der anderen Seite ein endloses gegenseitiges Ueberbieten stattfindet; heute ist der gesteigerte Preis Ursache, morgen wird er zur Folge erhöhter Lohnforderungen, demnächst wieder die Ursache gesteigerter Nachfrage und damit Anreiz und Ursache erneuter, zum Teil wucherischer Steigerung der Preise.

Weil aber der einzelne Gehalts- und Lohnempfänger in steigendem Maße Papiergeld in die Hand bekommt, glaubt er nicht nur wie vor dem Krieg, sondern wesentlich besser leben zu können. Jede Steigerung von Löhnen und Preisen bedeutet aber die weitere Ausgabe von ungedeckten Banknoten, das heißt bei unserer wirtschaftlichen Lage die Anweisung auf Werte, die nicht vorhanden sind und erst in Zukunft erzeugt werden sollen. Ein Privatmann, der Anweisungen in Verkehr setzt auf einen hinterlegten Betrag, der nicht vorhanden ist, oder nicht in der erforderlichen Höhe, verfällt dem Gesetze.

Durch solche Scheinwirtschaft hat sich kürzlich unsere schwebende Schuld in einem Monat um neun Milliarden vermehrt, das heißt, fast um den doppelten Betrag unserer gesamten Reichsausgaben vor dem Kriege.

Auf dieser Scheinwirtschaft baut sich ein scheinbares, wirtschaftliches Gedeihen auf, das aber auf Täuschung beruht; auf die Länge

genügt nicht dem Stempel des Staates, umlaufsfähige Werte zu schaffen. So zwingt die Lage dazu, daß Staat und Volk aus unserem politischen und wirtschaftlichen Elend endlich die Folgen ziehen müssen und ihr Leben nach den wirklich vorhandenen und bereiten Sachwerten einrichten. Der Staat, die Gesamtheit und ihre Zukunft stehen höher als der Einzelne und gehen deshalb dem Einzelnen vor. Die Regierung muß sich entschließen, die gesamte Verwaltung und alle öffentlichen Einrichtungen den vorhandenen Mitteln entsprechend anzupassen; der Zustand vor dem Kriege ist auf keinem Gebiete mehr aufrecht zu erhalten; statt dessen hat man sogar die Staatsmaschine ohne Rücksicht auf die finanzielle Triebkraft unmäßig vergrößert. Finden Regierung, Länder, Provinzen und Gemeinden, sowie alle öffentlichen Körperschaften nicht die Kraft, für ihre Finanzgebarung die wirtschaftlichen Folgerungen aus dem verlorenen Kriege zu ziehen, so wird diese Unterlassung schließlich eine unvermeidliche, die Freiheit der Handlung ausschließende Zwangslage schaffen und damit unsägliches Elend über unser Volk herbeiführen.

Man fordert den Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft; Berufene und solche, denen der ungeheure Umfang dieser Aufgabe und ihre inneren Zusammenhänge völlig fern liegen, haben Vorschläge hierfür veröffentlicht. Die Aufgabe ist aber nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine sittliche. Jeder Staatsbürger muß guten Willens sein und bereit, auch für sich die Folgen aus dem unglücklichen Kriege zu ziehen. Hierzu gehört aber der Entschluß starker Entsagung. Als die müde, übersättigte Römerwelt ihre Tugenden eingebüßt hatte und nicht mehr an die alten Götter glaubte, da war es die christliche Sittenlehre, die ihr neue Kraft zuführte und die bekannte Welt für sich eroberte.

Wir leben in ähnlicher Zeit. Ein jeder muß still sein Kreuz auf sich nehmen und nach seinen Kräften selbst zum Aufbau des Vaterlandes beitragen. Unsere Feinde weisen höhnend auf das Leben und Treiben in Deutschland hin, mit seiner rücksichtslosen Genußsucht und seinen vielfachen niederen Vergnügungen, und glauben daraus ein Recht für das Unmaß ihrer grausamen Forderungen herleiten zu können. Wir sind freilich Sklaven und müssen die Behandlung von Sklaven dulden. Der alte Homer sagt: „Ein Sklave hat nur noch eine halbe Seele.“ In unserem Elend, in diesem Kampf blinden Hasses, scheelsüchtigen Neides, unbeschränkten Begehrens scheint auch unser Volk die bessere Hälfte seiner Seele verloren zu haben. Und doch brauchen wir die Kraft unserer ganzen Seele, um uns gegenüber unseren Feinden durchzusetzen; den jetzigen Zustand durch Geschlechter hindurch zu ertragen, wäre unser langsames Absterben. Zu unserer Rettung gehört aber ein Volk, das, in sich einig, einen festen Willen mit schlichter, ernster, würdiger Lebensführung verbindet, ein Volk, das durch das Unglück zwar gebeugt, aber nicht erniedrigt wird und sich in seinem Kampfe um menschliche Gerechtigkeit die Achtung und Unterstützung all' der Erdenmenschen erwirbt, denen die Aufgabe gesitteter Völker noch etwas anderes bedeutet als Macht und Besitz durch Ausbeutung und Erdrosselung anderer Völker. Nicht Hammer und Amboß, nicht rohe Gewalt und erzwungene Duldung, sondern selbstlose Gerechtigkeit und helfende Nächstenliebe sollten die Wahrzeichen gesitteter Menschheit sein.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

WTB. **Beuthen**, 7. Januar. Die Verhandlungen in den deutsch-polnischen Unterkommissionen werden wie bisher in Gestalt sachlicher Erörterungen der gestellten Aufgaben fortgesetzt. Angesichts der Schwierigkeiten und Tragweite der zu treffenden Entscheidung ist es naturgemäß unvermeidlich, daß im Laufe der Debatte Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind, deren Ueberbrückung bisher nicht gelungen ist. Nach wie vor ist jedoch auf beiden Seiten der entschiedene Wille festzustellen, in den Kommissionsberatungen zur Einigung zu gelangen, um den Präsidenten Calonder seinem eigenen Wunsch entsprechend, der Verpflichtung zur Fällung eines Schiedsspruches zu entheben. In Vertretung des Reichsministers a. D. Schiffer, der zu kurzem Aufenthalt nach Berlin gereist ist, wird deutscherseits Staatssekretär a. D. Dr. Lewald an der Besichtigungsreise teilnehmen.

TU. **Beuthen**, 7. Jan. (Drahtbericht.) Der Vertreter einer hiesigen Zeitung hatte Gelegenheit, von Calonder empfangen zu werden, der sagte, er sei sich der schweren Aufgabe voll bewußt, und habe dies Amt nur aus Sympathie für das oberschlesische Volk übernommen. Die Verhandlungen dürften am 15. Januar abgeschlossen sein, wenn noch unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten würden, aber die Nachprüfung der Vorschläge in Genf, die nunmehr gewissenhaft erfolgen werde und das Fällen des Schiedsspruches dürfte sich jedoch noch bis Februar hinziehen. Reges Interesse brachte Calonder der Minderheitenfrage entgegen. Er versicherte, dieser Frage sein ganz besonderes Interesse entgegen zubringen. Er halte es nicht für ausgeschlossen, daß sich in nächster Zeit wieder Streitfälle ergeben würden. Hierfür sei bereits ein Organ gebildet worden, dessen Vorsitzender er aber, entgegen verschiedenen Zeitungsmeldungen, nicht sei. Seine Aufgabe sei mit dem Schiedsspruch und dem Abschluß der deutsch-polnischen Verhandlungen erschöpft.

TU. **Kattowitz**, 6. Januar. (Drahtbericht.) Vom Bundesrat Calonder werden heute in Kattowitz die Vertreter der deutschen Gewerkschaften empfangen werden. Am 11. Januar vormittags 10 Uhr findet in Königshütte ein Empfang der Vertreter sämtlicher Organisationen des Deutschtums in den an Polen abgetretenen Gebieten statt. In dieser Sitzung werden die im Deutschen Ausschuß zusammengeschlossenen Parteien und Gewerkschaften sowie Verbände unter Hinzuziehung besonderer Vertreter der einzelnen Berufe und Bevölkerungskreise zugegen sein.

Ueber den Anschluß Oesterreichs.

TU. **Wien**, 6. Jan. (Drahtbericht.) Der neue deutsche Gesandte in Wien, Dr. Maximilian Pfeiffer sagte in einer Unterredung mit dem Wiener Vertreter der „Neuen Freien Presse“ u. a.: Ich betrachte den Anschluß Oesterreichs an Deutschland selbstverständlich im Rahmen der für den Augenblick gegebenen Bedingungen als die richtigste Vorbedingung für den Wiederaufbau Mitteleuropas. Ich bin dabei allerdings der Meinung, daß das zeitliche Ausmaß der Durchführung des Anschlusses ganz von Oesterreich bestimmt werden muß. Aufklärungsarbeit, die in der Richtung sich bewegt, daß die Welt die innere Notwendigkeit des Anschlusses erkennt, sehe ich als Hauptteil der Aufgabe an, die mich in Wien erwartet.

Die Frage des Steuerkompromisses.

m. **Berlin**, 6. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Vossische Zeitung“ glaubt aus den Besprechungen, die im Finanzministerium zur Regelung des Steuerprogramms stattgefunden haben, die Hoffnung auf ein Steuerkompromiß entnehmen zu dürfen. So wie wir die Verhandlungen kennen, müssen wir diese Hoffnung als durchaus unbegründet ablehnen. Im Gegenteil, es scheint vielmehr, daß die Regierung vollkommen ratlos ist, wie sie der Schwierigkeiten Herr wird. Solange die Sozialdemokraten ihre Forderungen auf die Sachwerte nicht aufgeben, ist an eine Ueberbrückung der Gegensätze kaum zu denken und dazu liegen bisher sehr wenig Anzeichen vor. Man könnte höchstens dafür anführen, daß der preußische Ministerpräsident Braun bei einer Rede in Brandenburg zwar über die Steuerscheu in den besitzenden Kreisen, insbesondere derer, die Sachwerte besitzen, gescholten hat, aber zum Schluß nur die Bedingung stellte, daß schnellstens eine Besitzsteuer geschaffen werde, die so beschaffen sein müßte, daß sich bei ihrer Einführung keine allzu großen Schwierigkeiten ergeben. Wenn man will, kann man daraus lesen, daß bei einem Teil der Sozialdemokraten die Bereitwilligkeit vorhanden ist, auf das Hauptstück ihres bisherigen Steuerprogramms zu verzichten. Aber es liegen genügend Aeußerungen vor, die das Gegenteil beweisen können, und deshalb scheint auch die einzige Hoffnnung der Regierung zu sein, daß es in den Ausschüssen selbst gelingt, eine Einigung von der Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten zu erreichen.

TU. **Berlin**, 7. Jan. Gestern nachmittag weilten die Vertreter der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei beim Reichsfinanzminister Dr. Hermes, um sich mit ihm über die Steuerfragen zu unterhalten. Auf die Frage des Dr. Hermes, wie sich die drei Parteien zu einem Kompromiß verhalten würden, erwiderten sie, daß sie keine Veranlassung hätten, sich darüber schon jetzt zu äußern, bevor sich die übrigen Parteien darüber geäußert hätten.

Preußen und Hamburg.

TU. **Berlin**, 6. Jan. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird das preußische Ministerium eine Denkschrift als Antwort auf die Hamburger Denkschrift in nächster Zeit veröffentlichen, in der der Rahmen für die kommenden Verhandlungen zwischen Preußen und Hamburg abgesteckt wird.

Besprechungen der preußischen Oberlandesgerichtspräsidenten.

TU. **Berlin**, 7. Jan. Am Donnerstag fand im preußischen Justizministerium eine Besprechung sämtlicher Oberlandesgerichtspräsidenten statt, bei der u. a. die Frage der Justizreform zur Beratung kam.

Wasserbau- und Binnenschiffahrtsausstellung in Essen.

TU. **Essen**, 6. Jan. In der Zeit vom 31. März bis 30. April 1922 findet in Essen auf dem Ausstellungsgelände eine große Wasserbau- und Binnenschiffahrtsausstellung statt, in der, nach Stromgebieten geordnet, die deutschen Kanalvereine ihre Projekte vorführen.

Ablieferung der Steuerkarten.

TU. **Berlin**, 7. Jan. Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 20. Dezember vorigen Jahres aufgrund der Reichsabgabenordnung eine Verordnung erlassen, die jeden Arbeitgeber verpflichtet, innerhalb des Monats Januar seine Steuerkarten und die losen Markenblätter für den in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 bezogenen Arbeitslohn zu kleben und an die für ihn zuständige Steuerbehebestelle abzugeben. Anstelle der Arbeitnehmer kann auch der Arbeitgeber die Karten oder Marken zur Ablieferung bringen. Weiter verpflichtet die Verordnung die Arbeitgeber zur Bekanntgabe der Ablieferungspflicht in den Arbeits- und Geschäftsräumen. Die für die Zeit vom 31. März bis 31. Dezember verwendeten Steuermarken können für die Einkommensteuer des Jahres 1920 gemäß § 48 des Einkommensteuergesetzes auch weiterhin an Zahlungsstatt hingegeben werden.

Politischer Brief aus Württemberg.

Demokratischer Parteitag. — Staatspräsident Hummels Begrüßung. — Kulturfragen.

t. **Stuttgart**, 6. Januar.

Die Demokratische Partei Württembergs hielt am Erscheinungsfest ihren Vertretertag und ihre Landesversammlung, bei der Staatspräsident Dr. Hummel ursprünglich über den Süden als Träger des Reichsgedankens sprechen sollte, ab. Da er aber sofort wieder abreisen mußte, hielt er zu Beginn der großen Versammlung in der Liederhalle nur ein kurze, warmherzige Ansprache, in der er die Grüße der badischen Demokraten überbrachte. Seinen Vortrag werde er im nächsten Jahre halten, wenn er zum zwanzigsten Male zum Dreikönigstag nach Stuttgart komme. Man sei gewöhnt, die Entwicklung der demokratischen Partei pessimistisch zu betrachten. Aber der zahlenmäßige Hintergrund sei kein Barometer für den Verstand, der in der Demokratie enthalten sei. (Heiterkeit.) Die Mission der Demokratie seit der Reichsgründung sei, in dem Sinn als Mittelpartei und demokratischer Sauerteig in Europa weiterzuführen. Die badischen Demokraten hätten jedesmal die Empfindung, wenn sie nach Stuttgart kämen, daß sie in einer Hochburg der deutschen Demokratie seien. Der schwäbischen Demokratie wünsche er ein „Aufwärts“ und „Vorwärts“. (Großer Beifall.)

Der Vorsitzende der Partei im Reiche, Senator Dr. Petersen-Hamburg, hielt hierauf einen Vortrag über die deutsche Republik und ihre Widersacher. Es müsse alles getan werden, um für den Staat und seine demokratischen Grundlagen moralische Eroberungen zu machen. Ein organisches Werden der Monarchie habe wenig Aussichten, namentlich dann, wenn die demokratische Politik allmählich schwer errungene Fortschritte mache; das gesteigerte soziale Gefühl für Pflichterfüllung müsse in der Demokratie immer mehr in Erscheinung treten. Die Parteien hätten sich auf die parlamentarischen Notwendigkeiten einzustellen. Sie dürften ihre Minister nicht im Stiche lassen. Nicht das sozialistische, sondern das liberale Kulturideal schaffe Persönlichkeiten. Das deutsche Volk werde nur eine Zukunft haben in der Form der demokratischen Republik. (Beifall).

Gesandter Dr. Rießler-Berlin sprach über Deutschlands internationale Lage, wobei er die Konferenz in Cannes und den Widersinn der Reparationspolitik trefflich beleuchtete. Frankreich wolle unsern Ruin und die Herrschaft über ein verödetes Europa, weil es noch in den politischen Anschauungen des 18. Jahrhunderts stecke. Dennoch nahe der Tag, an dem Deutschland wieder zu außerpolitischem Leben erwache, und an dem es aufhöre, ein Objekt der Politik zu sein. In unserem Auswärtigen Dienst und in der Außenpolitik müsse Ordnung geschaffen werden. Sie dürften nicht mit parteitaktischen Erwägungen durchsetzt sein. Nur eine sachliche Behandlung der auswärtigen Fragen durch die Parteien sichere eine stetige Führung der auswärtigen Geschäfte. Dies sei nur möglich durch eine Mehrheit der Mitte, die mit heißem Herzen, aber kühlem Verstand arbeite. Stegerwald klage mit Recht: „Ich sehe keine Deutschen mehr, ich sehe nur noch Parteien.“ In auswärtigen Dingen müsse zuerst das Vaterland und dann die Partei kommen. (Beifall.)

Geheimrat Abgeordneter Bruckmann-Heilbronn hat als Landesvorsitzender Begrüßungs- und Schlußworte gesprochen, die in ein Hoch auf Volk und Vaterland ausklangen. In der Vertreter-Versammlung hatte Reichstagsabgeordneter Wieland-Ulm das Referat über die politische Lage erstattet.

Die württembergische Politik wird zurzeit scharf von dem Gegensatz in den Kulturfragen berührt, der zwischen dem Zentrum und der Linken besteht. Es handelt sich dabei um die Frage der künftigen Lehrerbildung, zu der nun aber eine amtliche Aeußerung ergangen ist dahingehend, daß vor Erscheinen des Reichsgesetzes keine Veränderung in den Lehrerseminaren vorgenommen werden soll. Durch das Land läuft zur Zeit eine große Unterschriften-Sammlung, veranlaßt von verschiedenen kirchlichen Organisationen, um eine weitere Herabsetzung der 4-wöchentlichen Religions-Unterrichtsstunden in der Volksschule zu verhindern. Bei dem im Februar zu erwartenden Zusammentritt des Landtags ist auf eine kulturpolitische Debatte zu rechnen.

Liquidierung deutschen Eigentums in Italien.

TU. **Rom**, 6. Januar. „Giornale d'Italia“ setzt in einem offenbar inspirierten Artikel auseinander, die italienische Regierung werde in der nächsten Zeit die Liquidierung des deutschen Eigentums vornehmen, falls nicht eine Einigung darüber erfolge. Zum Beweis des italienischen Entgegenkommens fügt das Blatt hinzu, daß Italien das Eigentum mehrerer verdienter Deutscher wie die Villa Behrling auf Capri zurückgegeben habe. Zu diesem Artikel des „Giornale d'Italia bemerkt „Paese“, die italienische Requirierung dürfe keinesfalls zugunsten Privater, sondern höchstens zugunsten des Staates erfolgen. Es bilde sich bereits unter der Leitung eines bekannten großen Finanziers und Senators ein Liquidationskonsortium, das das deutsche Eigentum in seinen Besitz bringen möchte. Das Blatt droht mit Enthüllungen, falls die Regierung auf eine solche Spekulation eingehen sollte.

D R P Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma. Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Sekretärin gesucht.

Von Freiherr von Schlicht.

Ich sah mich ganz plötzlich gezwungen, mir eine neue Sekretärin suchen zu müssen und gab deshalb ein Inserat auf, das da dick und fett gedruckt die Ueberschrift trug: Privatsekretärin gesucht.

Die Zeitung rief und viele, viele kamen, um sich vorzustellen; junge und alte, hübsche und häßliche, einige, die etwas konnten, und viele, die fast gar nichts konnten. So hatte ich schon beinahe jede Hoffnung aufgegeben, eine neue, wirklich tüchtige Sekretärin zu finden. Da kam im letzten Augenblick noch ein junges, etwa neunzehn Jahre altes Mädel, und als ich das zur Probe etwas nach Diktat auf der Maschine schreiben ließ, da schrieb sie nicht nur sehr gewandt, sondern auch vollständig fehlerfrei. Ja, dieses Mädel war wirklich auf der Maschine perfekt, aber ich glaube, ich hätte es auch engagiert, wenn es eine Anfängerin gewesen wäre, denn Fräulein Röschen Langer war nicht nur jung, sie war auch bildhübsch und sie sprach ihren Badener Dialekt mit einem ganz reizenden Tonfall. Besonders allerliebst klang es, wenn sie das „doch“, daß sie jedesmal statt des Ja gebrauchte, aussprach. Das hörte sich so entzückend an, zumal sie mich dabei mit ihren kugelrunden schwarzen Kirschenaugen so freundlich ansah, daß ich es gar nicht oft genug hören konnte, und daß ich im Laufe der nächsten Tage und Wochen alle möglichen Fragen an sie stellte, nur um aus ihrem hübschen Munde mit den blendend weißen Zähnen das Wort „doch“ zu vernehmen.

Aber wie das leider so ist, die Liebe vergeht, das Unkraut besteht. An alles kann der Mensch sich gewöhnen, nur an das ewige Einerlei nicht. Und was wir heute lieben, können wir unter Umständen schon nach wenigen Wochen nicht mehr ertragen.

So konnte ich bald das Wort „doch“ nicht mehr hören. Ich fing an, nervös zu werden, ohne allerdings gleich zu wissen, woher das käme. Ich schob es zuerst auf meine viele Arbeit, auf mein starkes Rauchen und auf alle möglichen Dinge, bis ich dann doch hinter den wahren Grund kam.

Da versuchte ich, Fräulein Röschen das „doch“ dadurch abzugewöhnen, daß ich es ihr jedesmal mit einem „ja“ korrigierte. Aber ich erreichte dadurch weiter nichts, als daß sie ihrerseits nun wieder mein „ja“ mit einem neuen „doch“ bestätigte, und daß sie mir mein „ja“ immer mit ihrem „doch“ korrigierte.

Das machte mich nun erst recht nervös, aber ich brachte es bei dem besten Willen nicht fertig, grob oder auch nur unfreundlich zu werden, dafür war das Röschen viel zu hübsch und auch sonst in ihrem Wesen viel zu nett.

Aber ihr irgendwie zeigen, wie es um mich und um meine Nerven stand, mußte ich um meiner selbst willen. So fing ich damit an, mir jedesmal, wenn sie ihr „doch“ sagte, einen Büschel Haare aus dem Kopf zu reißen und den mit mehr oder weniger Gepolter gegen die Tür zu werfen. Aber dadurch erreichte ich weiter nichts, als daß sie mir eines Morgens, und von da ab täglich, erklärte:

„Das ist ja schrecklich, daß Ihnen die Haare so ausgehen, dagegen würde ich an Ihrer Stelle unbedingt etwas Ernstliches tun. Doch!“

Und es half auch nichts, daß dann regelmäßig als Antwort meinerseits ein neuer Haarbüschel laut krachend gegen die Tür flog.

Bis ich eines Morgens erwachte und keine Haare mehr hatte.

Da sah ich es ein mit dem Haarausreißen war es vorbei, und nun blieb nur noch eins, ich mußte Fräulein Röschen erklären, warum und wodurch ich mondscheinkahl geworden war. Das tat ich denn auch; aber als ich kaum damit angefangen hatte, ihr klar zu machen, daß ich ihr „doch“ bei dem besten Willen nicht mehr mit anhören könne und daß sie sich das unbedingt abgewöhnen müsse, fing sie an, so herzbrechend zu weinen, wie ich noch nie einen Menschen hatte weinen hören.

Und ich kann und kann keinen Menschen, am allerwenigsten ein hübsches junges Mädchen weinen sehen. So wollte ich denn gleich nach Möglichkeit ihre Tränen trocknen, aber wie? Da glaubte ich in meinen Ohren ganz deutlich zu hören, was vor vielen, vielen Jahren ein lieber Regimentskamerad einmal bei Tisch im Kasino sagte: „Kinder, wenn ein süßes, kleines Mädel weint, gibt es nur ein Mittel, um es wieder heiter zu stimmen. Man muß ihm einen Schokoladenkuß geben. Darunter verstehe ich einen Kuß, den man dem Mädel dadurch besonders schmackhaft macht, daß man ihm entweder vor oder nach dem Kuß eine Tafel Schokolade schenkt. Ich persönlich gebe die Tafel Schokolade immer erst hinterher, denn sonst bekommt das kleine Mädel wohl ihre Schokolade, aber unsereins sehr häufig hinterher nicht den Kuß.“

Ob ich den guten Rat jetzt nicht einmal befolgte? Aber das stieß auf Schwierigkeiten. Erstens hatte ich keine Schokolade im Hause, sondern nur viele Küsse, und dann war Fräulein Röschen doch meine Angestellte. Ich war ihr hoher Chef, ihr Brotherr und durfte als solcher höchstens Kußgedanken haben, die aber nie und nimmer äußern und ausführen.

Wohl aber glaubte ich es vor Gott und vor etwaigen Gesetzesparagraphen verantworten zu können, daß ich nun ihre Hand ergriff, die zärtlich und beinahe liebevoll streichelte und so freundlich wie nur möglich auf sie einsprach: ihre Tränen wären Unsinn, für die gar keine Veranlassung vorläge, sie selbst sei nicht nur die Perle, sondern die perlste aller Sekretärinnen, und die hübscheste sei sie auch. (Da fing sie bereits an zu lächeln) sie wisse doch auch, wieviel ich von ihr hielte und wie unentbehrlich sie mir bereits geworden wäre. Aber trotzdem, ganz vollkommen sei ja kein Mensch und einen kleinen Schönheitsfehler habe jeder, auch sie (da sah ich, wie ihre Blicke den Spiegel suchten), und dieser ihr Schönheitsfehler sei eben das Wort „doch“, (da hörten ihre Augen auf, den Spiegel zu suchen) und ob sie sich nicht das abgewöhnen könne, schon damit mir meine Haare vielleicht doch wieder wüchsen. Deshalb bäte ich sie, sich das Wort „doch“ von dieser Minute an für immer abzugewöhnen und dafür fortan nur, aber nur noch ja zu sagen.

Voller Liebe und voller Güte hatte ich zu ihr gesprochen und das hatte sie so ergriffen, daß ihr die Tränen nun abermals aus ihren hübschen Augen stürzten. Aber trotzdem, jetzt handelte es sich nicht mehr darum, die von neuem zu trocknen, sondern es ging einzig und allein noch um das Wort „ja“ aus ihrem Munde.

Doch kam das nicht so schnell, wie ich es erhoffte und erwartete. Aber sie sollte und sie mußte es sagen. So ergriff ich von neuem ihre Hände und streichelte und liebkoste sie, während ich abermals auf sie einsprach: „Können Sie sich „doch“ denn wirklich nicht abgewöhnen, Fräulein Röschen? Oder wollen und dürfen Sie es aus irgendeinem Grunde nicht? Das kann ich nicht glauben, denn Sie werden es doch auch nicht wollen, daß wir uns trennen. Ich habe es Ihnen schon einmal gesagt, wieviel mir daran liegt, daß Sie bei mir bleiben. Ich schätze Sie nicht nur als meine Sekretärin, sondern auch als Mensch. Ich habe Sie sehr, sehr gern um mich, ich entbehre Sie, ja Sie fehlen mir geradezu, wenn Sie nach getaner Arbeit fortgegangen sind und ich freue mich jedesmal, wenn Sie wieder zu mir kommen und wenn ich draußen auf dem Korridor Ihre Schritte höre. Da werden Sie es mir doch nicht antun, daß ich mir schon wieder eine neue Sekretärin suchen muß.“ Und wie ich es leider erst zu spät einsah, schloß ich bei dem Versuch, endlich meinen Willen bei ihr durchzusetzen, mit den etwas unüberlegten, aber natürlich nur scherzhaft gemeinten Worten: „Also, Fräulein Röschen, sagen Sie schon endlich ja, und wenn Sie es gesagt haben, können wir meinetwegen fortan zusammenbleiben, bis der Tod uns eines Tages scheidet.“

„Ja!“ jubelte sie da auf und ehe ich wußte, wie mir geschah, lag das hübsche Röschen, das meine Rede entweder versehentlich oder absichtlich in das falsche Halsloch bekommen hatte, an meiner Brust, schlang ihre Arme um meinen Hals und rief mir glückstrahlend zu: „Ja, ja, für immer ja und nie, nie wieder doch. Ich habe Sie ja schon so lange über alles lieb, und nun, wo ich es eben aus Ihrem Munde hörte, wie lieb Sie auch mich haben, darf ich auch ja sagen, denn in meiner Heimat haben die Frau Mutter und der Herr Pfarrer es mich gelehrt, daß ein anständiges braves Mädel nur einmal in seinem Leben zu einem Herrn ja sagen darf, nur dann, wenn er es bei sich behalten will, bis der Tod sie beide trennt.“

Dann bot sie mir ihre Lippen zum Kuß, — aber so rot, so frisch und so verführerisch die auch waren, ich widerstand der Versuchung, so schwer es mir auch wurde. Ich küßte nicht, sondern klärte das hübsche Röschen lediglich über den Irrtum auf, in dem es sich befand . . .

Fünf Minuten später war ich wieder allein, allein für immer. Das hübsche Röschen war gegangen und nichts war von ihr zurückgeblieben, als ein paar Tränenbäche, die auf dem Fußboden standen.

Da holte ich mir ein Scheuertuch und wischte das hübsche Röschen, nein, ihre Tränen, auf. Dann aber sauste ich in einem Auto erneut zu der Annoncen-Expedition und gab ein Inserat auf, dessen Ueberschrift dreifach dick und fett gedruckt und ebenso oft dick und fett unterstrichen, diesmal lautete: Gesucht Privatsekretär!

Und darunter zur Vorsicht nicht minder dick und fett gedruckt: keine Privatsekretärin.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich höre aus all Ihren Anschauungen den Einfluß Ihres Herr' Vaters heraus," warf ich einmal ein.

Sie gab zu, daß er ihr Lehrer gewesen sei, und daß sie oft jene Dinge miteinander erörtert hätten. Daneben aber war zu merken, daß Julianna ihre Ueberzeugung von der Macht ererbter Triebe aus sich selbst heraus gewonnen hatte. Sie war geistig weit selbständiger, als ihr äußeres Wesen vermuten ließ. Das zeigte sich auch deutlich in der Art, wie sie von verschiedenen Vererbungsfällen erzählte, die sie selbst ebenso klug wie unbefangen beobachtet hatte.

Sollte ich mein gesteigertes Interesse an jenem Problem ihrer Beredsamkeit zuschreiben? Ich bin mir bis auf den heutigen Tag nicht klar darüber. Sicher ist, daß ich froh war, da sitzen zu dürfen — auch ohne meine Pfeife, ohne Zigarette — dem leicht dahinplätschernden Fluß ihrer Rede zu lauschen und das lebhafte Mienenspiel ihrer schönen, ausdrucksvollen Züge zu betrachten.

Ich glaubte noch, ihre warme Hand in der meinen zu fühlen, nachdem ich schon die Treppe hinuntergegangen war. Und ich wandte mein Gesicht dem Abendwind zu, im frohen Bewußtsein meines Daseins, meiner Kraft und Jugend. Vergessen waren die Traditionen der Estabrooks in einem Rausch der Sehnsucht nach ihr, kaum daß ich sie verlassen hatte.

Erst am nächsten Morgen stieg die beängstigende Vorstellung wieder in mir auf, daß irgend etwas Befremdliches, Unheimliches über dem Heim des Colfax schwebe.

„Es ist ja alles Unsinn", suchte ich mich dann selbst zu beruhigen. „Zufällige Ereignisse, zufällige Worte und mein eigener argwöhnischer Sinn haben sich vereint, um ein Phantasiegebilde zu schaffen. Der Richter ist, ganz begreiflicherweise, eifersüchtig auf solch eine Tochter. Wie sollte er auch nicht? Ein alter Mann muß sich überdies höllisch einsam vorkommen, in jenem behaglichen aber altmodischen Hause, selbst wenn der Springbrunnen mit seinem klagenden Getröpfel aus dem Garten entfernt worden ist. Es gibt überhaupt in der Welt nicht so absonderliche, tolle Situationen, wie ich sie mir da einbilde. Und Julianna besitzt alles, was man sich bei einer Frau nur wünschen kann. Vor allem ist sie in jedem Augenblick ganz sie selbst!"

Es geschah wohl nur anstandshalber, daß ich in peinvoller Zurückhaltung zwei Tage abwartete, ehe ich nachmittags mein Büro verließ, um gegen fünf Uhr am Denkmal zu sein. Aber sicherlich trug an meinem Zögern nicht die Ahnung schuld, daß irgend etwas Furchtbares meiner warte, um mich zu packen und mit unsichtbaren Fängen in seine Netze zu ziehen.

Kapitel II.

Ein Gelöbnis.

Die wahre Neigung zu einer Frau zeigt sich beim Manne auch in einer gewissen äußerlichen Ehrlichkeit. Bei einem Flirt, bei leichtfertigen, flüchtigen Beziehungen streicht der Mann sich sorgfältig seine Frisur zurecht, rückt an seiner Krawatte, kauft sich einen eleganten, neuen Spazierstock. Aber der Einen, die er liebt, wird ein Mann von innerer Gradheit immer sein Alltagsgesicht zeigen. Daß er auf sich hält, ist natürlich; daß er den Ehrgeiz haben soll, ihr anders zu erscheinen, als er in Wirklichkeit ist, das hat für mein Empfinden etwas widerwärtiges. Vielleicht war dies der Grund, daß ich an jenem Nachmittag einfach von meinem Schreibtisch direkt, ohne mich umzukleiden, mich auf den Weg machte, Julianna aufzusuchen.

Sie schien mich erwartet zu haben.

„Ich dachte mir, daß Sie kommen würden", begrüßte sie mich, die eine Hand auf den grauen Kopf des Hundes gestützt; und in diesem einfachen, ehrlichen Bekenntnis lag mehr Zauber als in all der geheuchelten, weiblichen Zurückhaltung ihres ganzen Geschlechtes.

„Ich bin nicht eher gekommen", erklärte ich ihr, „weil ich fürchtete, Ihnen aufdringlich zu erscheinen".

„Wieso?" fragte sie mit der Miene eines Kindes.

Ich konnte nicht antworten. Ich sah sie nur an. Sie lehnte, halb sitzend, an der niedern Parkmauer. Die Schatten der jungen Ahornblätter spielten auf ihrem Gesicht, und ein Leuchten war darin, das nicht nur vom Widerschein der Nachmittagssonne herrührte, sondern von dem lebhafter pulsierenden Blut, das ihr der lange Spaziergang in die zarten Wangen getrieben hatte. Sie bot so, glauben Sie mir, ein wunderbar anmutiges Bild!

„Ich hätte Sie gern gestern schon gesehen", begann sie langsam, indes sie mit der einen Schuhspitze in den Sand malte. „Weiß ich doch, daß Sie seit längerer Zeit zu meines Vaters jüngeren Freunden gehören!"

„Es fehlt ihm doch nichts?" rief ich erschreckt.

„Ich weiß nicht", entgegnete sie. „Er ist in einem Alter — ja, wie soll ich es nur erklären?"

„Er ist doch nicht krank?"

„Nein. Aber vielleicht hat ihm sein Arzt gesagt, daß er nicht mehr lange zu leben hat, vielleicht fühlte er, daß bei ihm innerlich irgend etwas nicht in Ordnung ist — ich denke mir wenigstens, daß so etwas die Ursache ist."

Ich suchte die Angst in meiner Stimme zu verbergen, als ich fragte: „Die Ursache wovon? Das haben Sie nicht gesagt, Miß Colfax?"

Sie lachte. „Ja, ganz recht. Das vergaß ich, nicht wahr?" Und wieder ernst werdend, fuhr sie fort: „Er scheint bekümmert. Irgend etwas scheint ihn zu verfolgen — irgend ein Gedanke — eine Ahnung — eine Sorge."

„Vielleicht ist's irgend eine Schwierigkeit, die sich im Laufe eines Prozesses erst ergeben hat?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Wir wollen weitergehen," sagte sie; und dann: „Nein, das ist es nicht. Ueberhaupt nichts Gewöhnliches. Ein Wort von mir und er würde mir das sagen. Aber wenn ich ihn hierbei frage, dann lächelt er und antwortet: „Es ist nichts, Julie, gar nichts."

„Wäre es möglich, daß ich die Ursache bin?" fragte ich hastig, noch ehe ich es recht überlegt hatte. „Hat er bemerkt, daß wir —"

„Ich habe ihm gesagt," entgegnete sie, „daß wir —"

Hier stockte auch sie und blickte mich an.

„Nein," fuhr sie dann fort. „Es muß etwas anderes sein. Vor gestern abend ging er fort, um seinen Spaziergang zu machen. Für gewöhnlich bleibt er wenigstens eine halbe Stunde aus. Aber diesmal war er kaum aus dem Hause, als ich den Schlüssel schon wieder in der Tür hörte und Laddie's Pfoten auf den Fliesen der Diele. Ich lief hinaus, um zu fragen, ob er etwas vergessen hätte und bekam einen solchen Schreck!"

„Erzählen Sie," sagte ich und berührte bittend ihre Hand mit der meinen.

„Vor allem benahm sich der Hund so seltsam wie noch nie. Das war das erste, was mir auffiel. Er duckte sich zusammen und schlich umher, als fürchte er die strengste Bestrafung. Aber das war gar nichts. Was mich erschrecken ließ, war Papas Anblick. Selbst in dem matten Licht konnte ich erkennen, daß er kreidebleich war — oh, so furchtbar bleich! Ich glaubte, daß er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen worden und daß ihm schlecht sei. Aber ich bemerkte auch, daß er seinen dicken Stock mit der einen Hand fest umklammert hielt, und daß die Adern und Muskeln auf seinen Händen ganz dick heraustraten, als wäre er im Begriff den Stock zu erheben, um sich zu verteidigen." (Fortsetzung folgt).

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach langem Leiden unsere lb. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau

Jakob Emsheimer Ww.

geb. Ullmann

im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 6. Januar 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 12 Uhr statt. 426

Trauer-Briefe werden rasch und sauber angefertigt in der **Buchdruckerei der Badischen Presse.**

Unser Liebling

Heinz

wurde uns heute im im Alter von 1 Jahr zwei Monaten nach kurzer, schwerer Krankheit entrissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fam. Julius Wöltle.

Karlsruhe, den 5. Januar 1922. B593

Beerdigung: Montag früh 11 Uhr.

Pfannkuch & Co

Futter-Artikel:

Kleie Ztr. Mk. 220.-

Weizen-Futtermehl Ztr. Mk. 280.-

Hafer Ztr. Mk. 350.-

gemischtes Hühnerfutter Ztr. Mk. 375.-

Mais Maisschrot Maismehl Ztr. Mk. 400.-

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Junger Laufbursche der radfahren kann, für halben Tag **gesucht.** 339 **Lied.** Markgrafenstr. 26.

Wir suchen zum sofort. Eintritt **eine perfekte Stenotypistin** und eine **Anfängerin.** Karlsruher Treuhand. G. m. b. H. 327 Kaiserstr. Nr. 201.

Stenotypistin auf ein hiesiges kaufm. techn. Büro für sofort oder später gesucht. Es wollen nur perfekte Bewerberinnen gefl. Angebote einreichen unt. Nr. 18901 an die „Bad. Presse".

Fräulein mit kaufmännischer Vorbildung für das Büro eines hiesigen Versandgeschäftes gesucht. Off. u. Nr. B450 a. d. Bad. Presse.

Fräulein, welches perfekt maschinenschreiben und stenographieren kann, per sofort oder auf 1. Febru r gesucht. Angebote unter Nr. 301 an die „Badische Presse".

Stenotypistin perfekt, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch. unt. Nr. B454 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein m. Büroarbeit vertraut, sof. gesucht. (Gute Rechnerin bevorz.) Off. m. Gehaltsansprüchen unt. Nr. B452 a. d. „Bad. Presse".

Tüchtige Meister welche langjährige Erfahrung in der Fabrikation von kalt hergestellten Preß-, Stanz- und Ziehteilen besitzen, für ein größeres Werk **gesucht.** Angebote erbeten unter M. B. 4441 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. A4059

Tüchtige Reisende die bei Schuhgeschäften und Lederhändlern gut eingeführt sind, zum Verkauf von Gummi-Absätzen in bester Qualität und gut eingeführter Marke **gesucht.** Hohes Einkommen gesichert. Angebote unter Nr. 373 an die „Badische Presse" erbeten.

Gut eingeführte **Vertreter** von Fabrik elektrisch-techn. Artikel gesucht. Offerten unter Nr. 411 an die „Bad. Presse" erbeten.

Offene Stellen

Tüchtiger Daubenhauer per sofort **gesucht.** 375 **Ferd. Follhauer, jr.** Küferei u. Weinhandlg., Herrenstraße 48.

Tücht. Schneider auf Eisenbahnhosen außer dem Hause sofort gesucht **J. Wolff,** Rüppurrerstraße 5. B666

Sofort gesucht ein perfekter Stenograph(in) und **Maschinenschreiber(in).** Bevorzugt gebildeter Mittelstand. Angebote unter B638 an die „Bad. Presse".

Hausbursche mit guten Zeugnissen in dauernde Stellg. gesucht. Goldfarb, Kaiserstr. 181.

Küferlehrling gesucht. Ein kräftig. jung. Mann, welch. Lust hat die Küferei (Holz- u. Kellerarbeit) zu erlernen, kann sofort eintreten bei 376 **Ferd. Follhauer jr.,** Küferei u. Weinhandlg., Herrenstraße 48.

Gesucht für sofort **Fräulein** mit Kenntnis in Stenographie und Maschinenschreiben für Büroarbeiten. Angebote m. kurzem Lebenslauf und Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 423 an die „Bad. Presse".

Tüchtige Weißnäherin die auch das Flicken mit übernimmt, für Privat **gesucht.** Nachzufragen Karlstr. 104, II. B480

Weiß-Näherin für Reparatur- und Neuwäsche gesucht. Dampfwaschanstalt Schorpp 425 Kaiserallee 37.

Solides, jüngeres **Büfettfräulein** sowie **besser. Servierfräulein** für sofort gesucht. B519 **Deutscher Hof.**

Junger Kontorist perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie, welcher die einschlägige Korrespondenz nach kurzen Angaben erledigen kann und auch in Buchführung Kenntnisse besitzt, **sofort gesucht.** Angebote unter Nr. 430 an die „Bad. Presse".

Oberreisender gesucht, m. Kolonne, zum Verkauf eines gesetzl. gesch. Artikels, welchen jeder Gewerbetreibende kauft, da außer gesetzl. Zwang, praktisch u. unentbehrlich. **Enorme Verdienstmöglichkeit.** Schriftliche Angebote unter Nr. B642 an die „Badische Presse" erbeten.

Zum Instandhalten der elektr. Anlag. sowie feinmechanischen Maschinen wird **tüchtig. Monteur** eingestellt. A4064 **Christian Riempp** Karlsruhe. Kronenstraße 38.

Städt. Arbeitsamt Fach-Abteilung für das Wirtsgewerbe **sucht** 399 **Aushilfskellner und Aushilfskellnerinnen.** Die Vermittlung findet auch Sonntags von 10—12 Uhr vormittags statt.

Für hiesiges **Großhandelshaus** wird zum baldigen Eintritt **kaufmännischer Lehrling** mit guter Schulbildung **gesucht** u. sind Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 222 an die „Bad. Presse" einzureichen.

Tücht. Köchin auf **1. Februar** gesucht. Zu melden mit Zeugnissen täglich 9—11 und 2—4 Uhr. 406 **Frau Louis Stern,** Jahnstr. 22.

Tüchtiges **Zimmermädchen** auf sofort od. 1. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen 8—10½ Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachm. bei **Frau Dr. Straus,** 486 Weberstr. 8.

Tüchtiges **Haus- u. Küchenmädchen** gegen hohen Lohn für sof. od. 15. Jan. **gesucht. Kaffee Fenzel.** Schillerstr. 24. 394

Erfahrene, durchaus zuverläss. evang. **Persönlichkeit gesucht** zu 3 Knab. v. 2½, 9 u. 11 J. Beste Behandl. Verpfleg. u. Unterkunft. Angebote an 5585a **Frau G. Merton Heidelberg** Philosophen-Weg Nr. 16

Lebensstellung. Suche als alleinstehend. Geschäftsm. eine alleinstehende **Frau** in den 50er Jahren zur Führung meines Haushalts. Näh. **Kronenstr. 8,** II. B...

Mithilfe im Haush vormittags einige Male wöchentlich gesucht. **Mahler,** Hübschstraße 28. B502

Mädchen für Küche u. Haush. gef. **Restauration Bub** Kaiser-Allee 27. B698

Zuverlässiges, tüchtiges 287 **Alleinmädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, in guten kinderlosen Haushalt (2 Personen) **auf 15. Januar od. früher** gegen hohen Lohn bei bester Verpflegung **gesucht.** Frau **Scharff** Westendstr. 34, 2. St.

In kleinem Haushalt wird zum 1. Februar bei hohem Lohn tüchtiges, zuverlässiges **Alleinmädchen** gesucht, das selbständig kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. 5644a **Julius Schlesinger,** Pforzheim, Grünstr. 5.

Für kleinen Haushalt (3 Personen) wird auf 1. Februar oder später ein **reinlich., ehrliches Mädchen gesucht.** Kochen kann erlernt werden. 396 Kronenstr. 51, im Laden

Zum baldigen Antritt und guten Lohn wird **ehrliches,** sauberes **Mädchen** für vornehm. Haushalt **gesucht.** 352 Frau Dir. **M. Ernst,** Liebigstr. 27. II.

Perfekte Stenotypistin mit gut. Allgemeinbildung, die nach kurzen Angaben selbständig korrespondiert, **sucht guten Dauerposten** in Industrie od. **als Privat-Sekretärin.** Eintritt evtl. sofort möglich. Gefl. Angebote erbeten unter **Postschließfach 44, Karlsruhe i. B.** B...

Inventur-Ausverkauf!

Vom 9. bis 14. Januar

bedeutende Preisermäßigung auf

Wintermäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen.

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe Wilhelmstr. 34 1 Treppe.

Keine Ladenspesen 248 Keine Personalspesen.

Ein ordentl. **Mädchen** von 8—2 Uhr in kleinen Haushalt gesucht. B441 **Hoffman** n. Roonstr. 12. I.

Mädchen gesucht, jüng., f. häusl. Arbeiten sof. od. später. Klauprechtstr. 9, III. B541

Jüng. Mädchen zur Mithilfe für Küche u. Hausarbeit sofort **ges. Pension Fischbach,** B674 **Karlstr. 6.**

Unabhängige fleißige **Frau oder Mädchen** bei guter Bezahlung gesucht. B561 Kleine Spitalstraße 4.

Stellengesuche

Kraftwagenführer sucht Stellung. **Friedrich Knoch,** Wiesental Amt Bruchsal. B660

Junger, kräftig. Mann, 21 J. alt, kautionsfähig, mit Rad, sucht passende **Beschäftigung** welche ihm öfteres Radfahren ermöglicht. Angebote unter Nr. B688 an die Badische Presse.

Solider Mann, mittleren Alters, gelernter Goldschmied, sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art. Angebote unter Nr. B710 an die Badische Presse.

Tücht. Möbelpolierer sucht Stellung. Angeb. u. B678 an die Bad. Presse.

Junge Frau ununterbrochen in Betrieben tätig, mit kaufm. Bildung, gute Zeugnisse f. Bürotätigkeit, Schreibmaschine u. Kurzschrift sucht für halbe od. ganze Tage, auch auswärts **Betätigung.** Angebote u. Nr. B672 an die „Badische Presse".

Geschäftskundige Dame sucht Vertrauensstelle in Fabrik oder Geschäft od. als Kassiererin. Angebote unter B375 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kunstgewerblerin sucht Stellung als Zeichnerin eines größeren Stickereiateliers. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B576 an die „Badische Presse".

Fräul. sucht Stelle als **Verkäuferin** event. auch **Kassiererin** für sofort oder später Gefl. Angeb. u. Nr. B680 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Kleiner Schuppen massiv, gut verschließbar, als Werkstatt od. Lagerraum, auch zur Hühnerhaltung geeignet, in der Hübschstr. sofort zu verm. Zu erfragen Klauprechtstr. 45, Zigarrenlad. B...

Circa **200 qm Lagerraum,** auch für Fabrik ohne Maschinen geeignet, zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B567 in der „Bad. Presse".

Wohnungstausch. Frankenthal — Karlsruhe Angebote unt Nr. B610 an die Badische Presse.

Möblierte Zimmer werden stets nachgewiesen durch **Büro Stürer,** Amalienstr. 53, I. B551

Vermiete stets 10916 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermitt. f. Vermiet. kostenl. B149 Büro Gau, Schillerstr. 50.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. B676 Yorkstr. 15, 4. St. **Stech.**

Wohnung mit Kost erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sofort. B553 Ettlingerstraße 21 pt.

Mietgesuche

Gerichtsassessor sucht per sofort ein **Zimmer** m. el. Licht, **Heizung** und voller Pension. Angeb. unt. Nr. 387 an die „Bad. Presse".

Herr sucht **möbliertes Zimmer,** mögl. im Zentrum. Angebote unter Nr. 340 an die „Bad. Presse".

Aelterer Herr (Oberl. a. D.) **sucht sofort gut möbl. Zimmer** Angebote unter B55.. an die „Bad. Presse".

Beamter sucht möbl. Zimmer (Südweststt. od. Südstadt) Bettw. u. Handt. werden gestellt. Off. m. Preisang. unt. B628 der Bad. Presse

Geb. berufstätig. s Frl. sucht **möbl. Zimmer** Nähe Hauptpost, evtl. m. Pension. Angebote unter B652 an die Bad. Presse

Solid., berufst. Frl. sucht **möbl. Zimmer** in der Oststadt. Angeb. u. Nr. B692 an die „Bad. Presse" erbet.

Berufstätiges Fräulein sucht freundl. möbliert. **Zimmer** per sofort. Angebote unt. B690 an die Bad. Presse

Junge Dame, berufstätig, sucht **möbl. Zimmer.** Angebote u. Nr. 5682a an die „Badische Presse".

Leeres Zimmer (Raum) zum Unterstellen **gesucht.** Angeb. mit Preis unter Nr. 238 an d. Bad. Presse

Solider Arbeiter sucht möbliertes eventl. auch **Mansardenzimmer.** Angeb. unt. Nr. B66.. an die „Bad. Presse" erb.

Ig. Kaufmann sucht sof. **möbliertes Zimmer** Preisang. unt. Nr. B718 an die Badische Presse

Besserer, solider Herr sucht **möbl. Zimmer** auf 15. Januar. Angebote unter B684 an die „Bad. Presse" erbeten.

Leeres Zimmer ges., darf auch Mansarde sein, für alleinsteh. Person. Angeb. u. Nr. B670 an die „Bad. Presse" erb.

Leeres, sep. Zimmer von bess., ruhigem Fräulein auf sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. B694 an die „Badische Presse".

Alleinstehender ält. Herr (Kaufmann) sucht abgeschl. möbl. Wohnung 2—3 Zimmer mit Küche eventl. gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenbenützung (abends). Angebote unter Nr. 385 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

2 Zimmer zu mieten gesucht unmöbliert, mittlere Lage. Elektr. Licht erwünscht. Angebote unter Nr. B620 an die Badische Presse.

2-3 möblierte Zimmer mit Küche oder Küchenbenützung, in besserem Hause (Weststadt) **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. B714 an die „Badische Presse" erbeten.

Inventur-Ausverkauf

von **MONTAG,** den **9.,** bis **SAMSTAG,** den **14. JANUAR**

Den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, haben wir in fast allen Abteilungen unseres Hauses die Preise für gute Waren

Mengenabgabe vorbehalten **bedeutend herabgesetzt.** Kein Verkauf an Wiederverkäufer

Einige Beispiele

1 Posten **Knaben-Waschhosen,** kleine Größen . . 29.75 **12.75**
1 Posten **Knabenblusen** aus guten Waschstoffen, verschiedene Formen 69.— **79.—**
1 Posten **Kinderkleidchen** aus Wolle, Baumwolle, Waschstoff. **95.—**
1 Posten **Kindermäntel** aus guten weißen Flauschs offen Größen 45—55 **128.—**
1 Posten **Trikotjumper** . . . . . **185.—**
1 Posten **Creponblusen** **25.75**
1 Posten **weiße Waschblusen** **39.75**
1 Posten **warme Hemdblusen** aus schweren Velourstoffen **78.—**
1 Posten **Wintermäntel,** moderne Formen 575.— 395.— **245.—**
1 Posten **Vollekleider** aus prima Vollvoile, verschied. Farben **265.—**
1 Posten **wollene Mantelkleider** . . . . . **590.—**

1 Posten **Jackenkleider,** marineblau Kammgarn-Cheviot jugendliche Formen, Jacke auf Halbseide . . 975.— **875.—**

Damenhemden, sol. Qual., mit Feston- od. Hohlsaum-Garnit. **39.50**
Damenhemden, feinfäd. Ware, mit Stickerei garniert 58.— **49.50**
Damenbeinkleider aus solid. Wäschestoff, mit Barmer Bogen **29.50**
Damenbeinkleider, Kniefassen mit Stickereigarnitur 49.50 **39.50**
Untertailen mit breiter Stickerei **12.75**
Untertailen mit reicher Stickereigarnitur 29.50 **22.50**
Blusenschürzen aus solidem Druckstoff **24.75**
Blusenschürzen aus gestreiftem Baumwollstoff . . 39.50 **34.50**
Blusenschürze, Wienerform 49.50 **39.50**
Kinderschürzen aus vorzüglichem Waschstoff Größen 50—85 je nach Größe 26.50 bis **47.50**
1 Posten **Drellkorsetten,** lange Form **42.50**
1 Posten **Hüfthalter** mit 4 Strumpfhaltern **44.50**

Büstenhalter, gute Paßform 21.50 **11.50**

Damentrikothandschuhe, hellfarbig, 2 Druckknöpfe Paar **9.75**
Herren-Handschuhe, Wolltrikot, 1 Druckknopf . . Paar **24.50**
Kinderstrümpfe, Wolle, stark gestrickt, Größe 4-9 Paar 17.50 **10.—**
1 Posten baumwollene **Kinderstrümpfe,** Größe 1-3 . . Paar **5.50**
Frauenstrümpfe, baumwollene, stark, 1×1 gestrickt . Paar **12.50**
Frauenstrümpfe, Wolle, gestrickt . . . . . Paar **25.—**
Damenhemdhose, 2×2 gewebt, weiß . . . . . Paar **37.50**
Herren-Trikotoberhemd, wollgemischt . . . . . Stück **52.—**
Herren-Trikotunterhose, grau . . . . . Paar **19.50**
Knaben-Sweater, Baumwolle, alle Größen . . . Stück **12.50**
Knaben-Sweater, Wolle, patt., marine, Umlegkragen 42.50 **27.50**
1 Posten **Knaben-Trikothosen** . . . . . Paar **12.50**

1 Posten **Damen-Strickjacken,** reine Wolle . **395.— 325.—**

1 Post. **Damen-Schnür- u. Spangenschuhe,** mod. gute Form. **135.-**
1 Posten **Herren-Schnürstiefel,** prima Rindbox, Goodyear, gedoppelt **245.-**
1 Posten **Kinder-** und **Mädchenstiefel,** nur gute Qualitäten Größe 30—35 Mk. **95.-,** Größe 27—30 Mk. **85.-**

Cheviot, ca 90/95 cm breit, reine Wolle . . . Meter **48.50**
Cheviot, ca. 115 cm breit, reine Wolle . . . . Meter **68.50**
Cheviot, ca. 130 cm breit, reine Wolle . . . . Meter **95.—**
Diagonal, ca. 130 br., reine Wolle f. Mäntel u. Kostüme Meter **120.—**
Gabardine, ca. 130 cm breit, reine Wolle . . Meter **165.—**
Kammgarn, ca. 130 cm breit, reine Wolle . . Meter **165.—**
Wollbatiste, ca 80 cm br., reine Wolle, schw. u. wß. für Konfirmation und Kommunion Meter **55.—**
Kleiderseide, ca. 85 cm breit, rein Seide, Karos Meter **95.—**
Manteltrips, ca. 125 cm breit, halb Seide . . . Meter **110.—**
Kleiderseide, ca. 85 cm br., einfarb., rein. Seid. i viel. Farb. Met. **120.—**
Kleiderseide, ca. 85 cm br., aparte Streif., reine Seide Meter **135.—**
Köper-Velvet-Reste, ca. 70 cm br., erstkl. Qualität Meter **95.—**

Pfirsichhaut, ca. 60 cm breit, reine Seide, bekannte Qualität in ein einen Farben . . . . . Meter **19.75**

Uni Sportflanell, ca 90 cm breit . . . . . Meter **12.75**
Eiderflanell, ca. 90 cm breit . . . . . Meter **19.75**
Flanell, 90 cm breit, für Blusen und Hemden . . Meter **17.50**
Wasserdichter Stoff f. Mäntel u. Windjacken geeignet Meter **14.75**
Mako-Zephir für Blusen und Hemden . . . . . Meter **19.75**
Reinleinen, ca. 80 cm breit . . . . . Meter **27.50**
Kleidervelour, Streifen und Karos . . . . . Meter **18.75**
Haustuch für Bettücher, ca 150/160 cm breit . . Meter **49.50**
1 Posten weiße **Taschentücher** . . . . . Stück **3.50**
1 Posten warme **Bettücher und Decken** Stück 59.— **47.—**
Polier- und Schuhtücher, ca. 40×40 cm . . Stück **2.90**

1 Posten angestaubte **Gerstenkornhandtücher** . Stück **9.75**

3teil. **Künstlergarnituren** Tüll **110.-** Etamin **165.-** Madras **225.-**
Spannstoffe, ca. 130 cm breit . . . . . von Mk. **19.—** an
Madrasstoffe, dunkel, ca. 130 cm breit . . Mk. **72.—**
Halbstores, Etamin mit Tüllfuß . . . . . Mk. **98.—**
Bettdecken, 2bettig . . . . . 350.— 265.— **170.—**
Brise-bise . . . . . Stück 7.75 **6.75**
Reisedecken . . . . . 385.— 195.— **135.—**
Graue Decken, 140/190 cm . . . . . **47.—**

1 Post. **Orient-Teppiche** enorm billig

TIETZ

Farbige **Herren-Oberhemden** mit Klappmanschetten u. Sportkragen, feine Streifen u. Fantasiadessins . . **128.—**
Farbige **Herren-Zephiroberhemden** m. Klappmansch. u. 2 weichen Sportkragen, moderne Bandstreifen . . **148.—**
Herren-Kragen, mod. Klappenform, einzel. Weiten Stück **4.50**
Hosenträger, haltb. Ersatzqualitäten, i. versch. Ausf. 2.90 **1.90**
Herren-Kravatten, breite Selbstbinder u. moderne fertige Formen 16.50 **12.50**
Herren-Lodenmäntel, wetterfeste Qualitäten . 350.— **290.—**
Herren-Lodenjoppen, beste Qual. gefütt. u. ungef. **210.—**
Herren-Gummimäntel, beste bewährte Fabrikate mit und ohne Gurt 590.— **490.—**
Herren-Mützen, einfarb. u. gemust f. d. tägl. Gebrauch 7.90 **5.90**
Blaue Knabenmützen, hübsch. Fliegerform, m. Schild **9.50**

Weiche Herrenhüte, Einzelstücke, in bester Qualit. **45.—**

Schuhnestel, Eisengarn 100 cm Paar **70 ₰,** 90 cm Paar **60 ₰**
Strumpfgummi in Abschnitten von ca. 60 cm Stück **95 ₰, 85 ₰**
Druckknöpfe . . . . . Dutzend **50 ₰**
Wäschebesatz, weiß, 5 Meter . . . . . Stück **2.45**
Wäschefestons, 5 Meter . . . . . Stück **3.50**
Baumwollene Fransen für Blusen . . . . . Meter **—.95**
Spiralhalter versilbert . . . . . Paar **2.45**
Gurtgummi-Damenstrumpfhalter . . . . Paar **4.25**
Haken und Augen . . . . . Karte **5 ₰**
Nahtband, weiß, 4 Meter . . . . . Stück **1.25**
Miederband mit und ohne Stäbe . . . . Meter **1.25, 50 ₰**
Armblattwesten, unter jeder Bluse zu tragen Paar 10.50 **8.50**
Baumwollene Häkelknöpfe . . . . . Dzd. **75 ₰ 45 ₰**

Posten Besatzknöpfe für Blusen, Kleider u. Röcke Karte von 2 bis 12 Stück . . . . die Karte 1.95 **—.95 —.45**

Wachstuchgürtel . . . . . Stück **1.65**
Band für Blusenschleifen, ca. 60 cm . . . . Stück **75 ₰**
Wäsche-Stickereien in guter Ausführung . . 7.90 4.90 **1.95**
Breite Stickereien für Unterröcke u. Untertailen Meter **9.75**
Voile Volants, reich bestickt, f. Kleider, ca 60cm brt. Meter **24.50**
Kissenecken, reich gestickte Muster . . . . . Stück **9.75**
Filetspitzen und -Einsätze in verschiedenen Breiten Meter **4.50**
Filetmotive zum Einsetzen . . . . . Stück 1.75 **—.95**
1 Posten moderne **Blusenkragen** . . . . . Stück **6.75**
1 Posten moderne **Jabots** mit **Stehkragen** . . Stück **9.75**
1 Posten moderne **Schal-** und **Faltenkragen** . . Stück **12.50**
1 Posten farbige **Seidenkragen** . . . . . Stück **14.75**

1 Partie Zwirn- u. Klöppelspitzen in versch. Breiten und passende Einsätze . . . . . 2.75 1.75 **—.48**

Vorgez. **Decken** und Läufer, teils Reinleinen . . . Stück **22.—**
" **Wandschoner** für Küche und Zimmer . Stück **25.—**
" **Bettwandschoner,** weiß und grau Aida . Stück **35.—**
" **Ueberhandtücher** . . . . . Stück **30.—**

Bilanzen.
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen. Gründungen, Gesellschaftsverträge, Liquidationen, Neuanlage von Büchern, Beratungen in Steuerfragen.
Karl Faul, Bücherrevisor
Telephon 1986 **Karlsruhe, Ritterstr. 30.** 20jährige Praxis. 18978

Meine Büroräume befinden sich vom 1. Januar 1922 an im Hause
Kaiserstraße 165, III.
Telefonnummer 2732.
20542 **Karl Peter,** Rechtsanwalt.

Wollen Sie
gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an
Wilhelm Deck
Elegante Herrenschneiderei
:-: Augartenstraße Nr. 49. :-:
Anzüge anfertigen . . . . . ℳ 500.—
Raglan — Schlüpfer . . . . . ℳ 350.—
Für modernen Schnitt und tadellos. Sitz wird garantiert.
408

„WURM-SCHOKOLADE „MEHO"
das sicher wirkende Mittel gegen
MADEN und **SPULWÜRMER**
zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
29904

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 6601
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Wegen 5529a
Schreibmaschinen-
Reparaturen, Reinigung Umtausch, Ankauf, sowie Büromöbel, mod. Briefablagen, Farbbänder und Kohlepapiere, wende man sich vorzugsweise an
Karl Riehle,
Offenburg.

Maß-Korsett
fertigt an bei Stoffzugabe, sowie Büstenhalter. Großes Lager in prima **Korsett-Stoffen.** B276
J. Clorer, Rokkstr. 2.

Frauenhaare
werden angekauft u. am höchsten bezahlt nur bei Frau **Emma Jöst,** **Werderstr. 69,** 2. Stock. Haarnetze werden daselbst zu billigsten Preisen abgegeben.
(Kein Laden.) 19482

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Verk. sanit. Art.
Gg. Engelbrecht
München C 94
Kapuzinerstr. 9. 3945a

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.
Privatbetrieb.
Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private.
Zweigstellen: 4554a
Mannheim: Schloßwache.
Karlsruhe: Kriegsstraße 105.
Rastatt: 111er Kaserne.
Offenburg: Kasernengebäude, Bau I.
Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2.

Alwin R. Etzel
Moltkestrasse 81, Karlsruhe i. B. Fernruf 3357.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
zu Vorzugspreisen. 20102

Gottesdienstordnung am 8. Januar.

Evangelische Stadtgemeinde.
(2. Sonntag nach Weihnachten.)

Kollekte: Beim Ausgang aus allen Kirchen wird eine Kollekte erhoben für die Heidenmission.

Stadtkirche. ½9: Stadtv. Fiedler. 10: Missionsdir. Dipper aus Basel. 11¼: Christenlehre, Kirchenrat Rapp

Kleine Kirche. ½12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6: Stadtv. Fiedler.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½9: Pfarrer W. Schulz. 10: Pfr. W. Schulz 11¼: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar R. Brecht. 6: Stadtvikar R. Brecht.

Christuskirche. 8¼: Stadtvikar R. Brecht. 10: Stadtv. Schuler. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Rohde. 6: Stadtvikar Schuler.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Fiedler. 11¼: Christenlehre, Stadtvikar Schuler.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Hindenlang. 11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Batz. 6: Pfarrer Weidemeier.

Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer 11¼: Christenlehre, Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Kirchenrat Fischer.

Diakonissenhauskapelle. 10: Pfarrer Stifler. Abends ½8: fällt aus mit Rücksicht auf den Missionsvortrag von Herrn Direktor Dipper, Basel.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel. ½11: Christenlehre. Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlburg). ½10: Stadtvikar Sick. ¾11: Kindergottesdienst Stadtv. Sick.

Wochengottesdienste

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlb.). Mittwoch, abends ½8: Pfarrer E. Schulz.

Konfirmandensaal. Stefanienstr. 22. Mittwoch, abends 8.

Kleine Kirche (Konfirmandensaal Waldhornstr. 11). Donnerstag, abends ½7: Stadtvik Fiedler.

Johanneskirche (Gemeindehaus Südstadt). Donnerstag, abends ½8: Pfarrer Mayer-Ullmann.

Lutherkirche (Konfirmandensaal). Donnerstag abends 8: Stadtvikar Batz.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt Dienstag, 8 Uhr.

Bibelstunde. Dienstag, 8: im Gemeindesaal (Gottesauerkaserne).

Bund christlicher Postbeamten Vereinshaus Amalienstr 77. Wiederbeginn der Andachten: Donnerstag, 12. Januar, abends 8 Uhr. Pfr. Hemmer.

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstraße 23. Sonntag, ½12: Kindergottesdienst. Stadtm. Lieber. 8: Missionsstunde: „Sundar Singh ein Zeuge Jesu Christi in Indien", Stadtm. Riedel. 4: Jungfrauenverein. Schw. Luise. 8: Missionsvortrag Missionsinsp. Dipper über: „Vorwärts in China" Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Stadtm. Lieber — Kreuzstr 28. Sonntag 11: Kaffeegottesdienst 5—6: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung Dienstag, 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteil. Mittwoch, 3¼—7¼: M. B. K., jüngere Abt. Freitag 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinsch — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenclub, — Scheffelstr. 37. Freitag, 8: Bibelstunde. Schwester Luise.

Friedenskirche der Meth. Gemeinde, Karlstr. 49b. Vorm. ½10 Uhr: Predigt. Pred. Rücker. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Sonntagabendfeier mit Ansprache und Liedervorträgen. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. Sonntag, 3: Allgem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Dienstag, 8: Allgem. Versammlung. Br. Schmelzer. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde f. Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Evang. Vereinshaus Karlsruhe, Amalienstr. 77. Sonntag, vorm. 11¼: Sonntagsschule nachm. 3: Allg. Versammlung:, Stadtmiss. Schourer; nachm. 4: Jungfrauenverein. Montag, abends 7: Jugendabteilung abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, nachm. 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge. Mittwoch, nachm 4: Mariastunde für Mädchen; abends 7: Sonntagsschulvorbereitung; abends 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Seminaristenkränzchen. — Freitag abends 8: Allg. Versammlung Durlacherstr. 32: abends 8: Töchterverein. Samstag, abends 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge nachm. 3: Knabenbund.

Evang.-lutherische Gemeinde. Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10: Predigt, Pfarrer Herrmann.

Kirchgemeinde der Evangelischen Gemeinschaft. Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert; vorm ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Klenert. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, 8: Jünglingsverein. Freitag, abends 8: Prediger Rapp — Mühlburg. Hardtstr. 5: Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe mit Ansprache und Monatskommunion für das Männerapostolat; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Jünglingskongregation, Jugendverein und Mitglieder des Kindheit-Jesu-Vereins; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Andacht für die Weihnachtszeit. — Tellerkollekte für den Kindheit-Jesu-Verein. — Freitag ½9: Versammlung der Jünglingskongregation in der St. Vinzentiuskapelle.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag 8: Amt; ½6: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen.

St. Bernhardkirche. Sonntag 6: Frühmesse; 7: hl. Messe, Generalkommunion für Männer- und Jünglingskongregation, Männerapostolat u. männl. Jugendverein; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: Herz Jesu-Andacht. — Freitag: Herz Jesu-Amt.

Christuskirche. Sonntag 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse mit Generalkommunion der Männer mit Ansprache; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt u. Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Herz Jesu-Andacht mit Predigt, Opfergang und Segnung der Kinder — Donnerstag abends 8: Versammlung der Jungfrauenkongregation.

St. Konkordiakirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: Singmesse mit Monatskommunion des Eucha. Männerapostolats und der Marian. Jünglingskongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt; ½12: Kindergottesdienst ohne Predigt; ½3: Herz Jesu-Andacht mit Segen.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse. Monatskommunion der Männer; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst m. Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Herz Jesu-Andacht. — Kollekte für die Missionen.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Kommunion der Schulkinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; nachm. ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 2: Herz Jesu-Bruderschaft mit Segen.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungmannschaft; 9: Amt mit Predigt; Kollekte für die Afrika-Mission; ½2 Christenlehre für Jünglinge und Mädchen; 2: Weihnachtsandacht. — Montag, abends 8: Versammlung der Jungmannschaft mit Predigt und Segen.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, ½7—½8: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse mit feierl. Generalkommunion für alle Schulkinder und Mitglieder des Kindheit-Jesu-Vereins; ½10: Hochamt mit Predigt u. Christenlehre für die Mädchen; 2: Predigt, Krippenfeier mit Opfergang der Kinder; ¼4: Kindheit-Jesu-Vereins-Feier mit Theateraufführung im „Strauß"; 5: Rosenkranz bei der Krippe. — Mittwoch, 7: Schülergottesdienst.

Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: deutsches Hochamt m. Pred., Stadtpfr. Kaminski.

Organisation.
Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.
Karlsruher Treuhand G. m. b. H. Kaiserstraße 201. Telefon Nr. 1568.

O. Schwarz
Karlsruhe i. B. Karlstraße 49a
Hofkonditorei u. Spezialfabrik feinster Pralinen und Bonbons
Telefon 5547
O. S. Pralinen
sind unerreicht an Güte und Wohlgeschmack

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 7. Januar 1922.

Der Badische Lehrerverein

wird seine allgemeine Mitgliederversammlung vom 10. bis 12. April 1922 in Karlsruhe abhalten. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Fragen der Umgestaltung des Geschichtsunterrichts und der Kulturaufgaben des Volksstaates und die Landschule.

Karlsruhe

⚒ **Ettlingen**, 6. Jan. Einen gefährlichen Zusammenstoß hatte die Albtalbahn mit einem Lastauto bei der in der Nähe von Herrenalb liegende Kullenmühle. Ein Lastauto der Benzwerke Gagenau wollte beim Herannahen des Zuges 1.58 Uhr noch schnell das Bahngeleise überqueren, wobei es zu einem Zusammenstoß kam, der aber immerhin noch glimpflich ablief. Von dem Lastauto wurde nur der obere Teil zertrümmert. Die Insassen blieben unverletzt. Auch der Motorwagen der Albtalbahn erlitt nur geringfügige Beschädigungen.

)(**Muggensturm**, 6. Jan. In der Neujahrsnacht wurde der Sohn eines hiesigen Wirtes von jungen Burschen, die mit dem Wirt Streitigkeiten angefangen hatten, in den Rücken gestochen. Die Verletzung ist schwer, wenn auch nicht tödlich.

= **Bruchsal**, 6. Januar. Im Dezember besuchten 260 Personen das Schloß in Bruchsal. Die Gesamtzahl der Schloßbesucher im Jahre 1921 beträgt 14 866. Im Jahre zuvor 7 700, im Jahre 1919 rund 5 600 Besucher gezählt. Diese Zahlen zeigen eine wachsende Neigung bei der Bevölkerung nach reinem erlesenen Kunstgenuß. Die zahlreichen alten Gobelins, die in letzter Zeit in das Schloß zurückgebracht wurden und zu einem Teil bereits als Wandschmuck einiger Prunkräume verwendet sind, zum Teil dieser Bestimmung demnächst zugeführt werden, machen die Besichtigung des Bruchsaler Schlosses noch lohnender.

= **Pforzheim**, 6. Jan. Nach einer bei der hiesigen Oberrealschule eingegangenen telegraphischen Nachricht, ist die Leiche des Professors Schork nicht gefunden worden und kann erst im Frühjahr geborgen werden. Die Bergungsarbeiten sind zur Zeit völlig aussichtslos

Mannheim

:•: **Mannheim**, 6. Januar. Der Stadtrat hat beschlossen, das bekannte Wellenbad des Herschelbades als Familienbad einzurichten und es in dieser Form an den Sonntag vormittagen von 8 bis 12 Uhr zur Benützung freizugeben. Damit geht ein langgehegter Wunsch aus Kreisen der hiesigen Bevölkerung in Erfüllung. — Wie der amtliche Stadtratbericht mitteilt, hat die Stadtgemeinde aus ihrem vertraglich zustehenden Recht die Geschäftsanteile der Kontinental-Wasserwerksgesellschaft Berlin bei der Wasserwerksgesellschaft Rheinau m. b. H. zu übernehmen, Gebrauch gemacht.

w. **Heidelberg**, 6. Jan. Ueber die Zukunft der Personenschiffahrt auf dem Neckar, die im vergangenen Sommer wegen des niedrigen Wasserstandes überhaupt nicht ausgeübt werden konnte, teilt die Neckardampfschiffahrts-Gesellschaft in Heilbronn mit, daß nach Durchführung der Neckarkanalisierung durchgehende Personenfahrten von Heidelberg nach Heilbronn, wie sie die Gesellschaft seit langem betreibt, wohl kaum noch in Betracht kommen würden, weil der Aufenthalt an den zahlreichen Schleusen die Fahrt zu sehr verzögern werde. Dagegen wären Fahrten auf kürzeren Strecken bei Heidelberg und bei Heilbronn, wie sie bisher zum Teil eingelegt waren (Heidelberg bis Neckarsteinach) wohl möglich, wenn den Personenbooten ein Vorschleusenrecht eingeräumt werde. Der Aufenthalt in den Schleusen würde dadurch ausgeglichen werden, daß das bei den jetzigen Zuständen des Flußbetts notwendige Langsamfahren bei den zahlreichen Stromschnellen fortfällt.

— **Heidelberg**, 6. Jan. Der Gründer des Heinsteinwerkes, Fabrikant J. Heinstein feiert heute seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig das 75jährige Bestehen des Werkes und sein 50jähriges Geschäftsjubiläum in diesem Werke.

Freiburg

⊙ **Freiburg**, 6. Jan. Finanzdirektor Zimmerer beging gestern den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in den Dienst der Stadtverwaltung Freiburg eingetreten ist. Aus diesem Anlasse wurde ihm vom Stadtrat ein Glückwunschschreiben übermittelt.

Konstanz

△ **Furtwangen**, 6. Jan. Auf dem hiesigen Postamt haben die Erkrankungen an Grippe einen so großen Umfang angenommen, daß der ordnungsmäßige Dienst nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Das Postamt sieht sich daher zu erheblicher Einschränkung veranlaßt. — Der Schaden, der bei dem Brande in der Badischen Uhrenindustrie entstand, drückt sich ziffernmäßig in der Zahl von 280—300 000 ℳ aus.

:!: **Triberg**, 6. Januar. Gleich dem Furtwanger Postamt, ist auch das hiesige Postamt nicht mehr in der Lage, den ordnungsmäßigen Betrieb aufrechtzuerhalten, da ungewöhnlich viele Erkrankungen an Grippe unter dem Personal vorliegen.

= **Villingen**, 6. Januar. Wie gemeldet, konnte die hiesige Polizei einen von Schweizer Behörden steckbrieflich verfolgten Raubmörder festnehmen. Ueber den Fall liest man noch in dem „Zürcher Tagesanzeiger": Die Untersuchung wegen des Raubmordes in Höfen hat zu gutem Erfolg geführt. Am 22. Dezember wurde in Bern der Modellschreiner Otto Niederhäuser, geboren 1901, verhaftet, der in einem umfassenden Geständnis zugab, den Raubmord in Höfen gemeinsam mit dem Schlosser Rudolf Moritz Burri, geboren 1890, begangen zu haben. Niederhäuser hat sein Geständnis am 23. und 26. Dezember wiederholt. So wünschbar damals die öffentliche Bekanntgabe dieser Tatsache auch sein mochte, so mußte sie doch unterbleiben mit Rücksicht auf die Fahndung nach Burri. Dieser konnte am 30. Dezember nun in Villingen verhaftet werden und harrt der Auslieferung. Zwei weitere in dieser Angelegenheit festgenommenen Männer bleiben vorläufig in Haft.

— **Villingen**, 6. Jan. Die Schutzmannschaft hat den Täter festgestellt, der in der Silvesternacht ein starkes Gasrohr mit Sprengmunition füllte und zur Explosion brachte. Das Rohr war durch die Gewalt der Explosion in die Luft geschleudert und über mehrere Häuser hinweggetragen, wo dabei in viele Stücke gesprengt worden. Glücklicherweise war kein Schaden gekommen.

= **Birndorf** (A. Waldshut), 6. Januar. Ein hiesiger Einwohner glaubte gut daran zu tun, wenn er sein Geld im Keller verwahre. So hielt er etwa 30 000 Mark versteckt. Ein kleiner Teil davon wurde ihm nun von zwei jungen Burschen gestohlen. Die Täter wurden verhaftet.

— **Wettenreute** b. Pfullendorf, 6. Jan. Beim Entladen eines Sprengkörpers wurde dem Sohn des Gastwirts Kleinschmidt die rechte Hand vollständig weggerissen.

= **Konstanz**, 6. Januar. (Strafkammer.) Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 25jährige Friseur Johann Mutschler aus Basel, der in Leipzig, Altona, München, Zürich und St. Gallen wegen verschiedener Betrügereien bestraft worden war, zu verantworten. Nach Verbüßung einer Strafe im hiesigen Gefängnis, wo er einen Landwirt aus Wilschingen kennen gelernt hatte, erschwindelte er unter falschen Angaben von dessen Frau u. a. 200 Mark Bargeld. Er gab sich als der Sohn des Gefängniswärters aus, der das Geld ihrem Ehemann bringen müsse. Von Karlsruhe verlangte er dann telegraphisch als ein angeblicher Konstanzer Anwalt 870 Mark; die Post kam jedoch hinter den Schwindel. Das Gericht verurteilte Mutschler unter Einrechnung der Leipziger Strafe zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. — Der Kaufmann Rugel aus Kreuzlingen, der im Auftrage des Otto Ruedi in Kreuzlingen durch den bereits abgeurteilten Bahnarbeiter Saile in Konstanz mehrere Hundert Boschzünder schmuggeln ließ, wurde mit amtsgerichtlichem Strafbefehl zu einer Geldstrafe von 50 000 Mark oder zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Januar 1922.

Zwei Jahre Quäkerspeisung.

Zwei Jahre sind es her, daß die Quäker ihr Liebeswerk für die deutschen Kinder und Mütter begannen; mit dem Rückblick muß gleichzeitig ein Abschiedswort verknüpft sein. Denn die Quäker, die in zweijähriger unermüdlicher Arbeit unendlich Segensreiches für Deutschlands Kinder getan haben, verlassen jetzt, nachdem sie ihr Werk hier in guten Händen wissen, bis auf einen Ausschuß von wenigen Personen, Deutschland, um an anderer Stelle neue Organisationen zu schaffen. Die Speisung selbst wird auf der gleichen Grundlage wie bisher, nur in neuer Verwaltungsform, fortgeführt. Die Leitung geht auf den Zentralausschuß für Auslandshilfe, dessen Vorsitzender Geheimrat Dr. Bose aus dem Reichsernährungs-Ministerium ist, über, und die Speisung erfolgt weiterhin durch Mittelstellen, die den bisher von den Quäkern eingerichteten Bezirken etwa entsprechen, und findet im wesentlichen durch die Schulen statt. Etwa 600 000 Kinder und Mütter werden zurzeit täglich in Deutschland gespeist und bis zum Juli 1922 ist eine Fortführung der Speisung bereits garantiert. Die Kosten werden jetzt allein von den Deutsch-Amerikanern, die zu diesem Zweck den sogenannten Drei-Millionen-Dollar-Fonds gegründet haben, gedeckt. Allerdings ist es jetzt nicht mehr so leicht in Amerika Gelder zusammenzubekommen, weil auch in Amerika durch die gewaltige Arbeitslosigkeit so viel Not herrscht, daß die Amerikaner kaum das Geld für das dort notwendige Hilfswerk zusammenbringen können. Umso dankenswerter ist es, daß die Deutsch-Amerikaner trotzdem die Speisung in so großem Maßstabe hier ermöglichen. Anläßlich des zweijährigen Bestehens dieses Quäker-Hilfswerks findet Dienstag abend ein Empfang der Quäker bei dem Reichspräsidenten statt.

*

= **Milderung der Verkehrssperre.** Von der allgemeinen Annahmesperre für Eil- und Frachtgutwagenladungen werden weiter ausgenommen: Alle Wagenladungen im Nahverkehr bis höchstens 100 Kilometer, ferner Umzugsgut, leere und beladene Möbelwagen, Arzneimittel, Zucker, Wein, Bier, Kesselwagen, Bauholz und Baustoffe aller Art, Futtermittel, Künstlerwagen, Oele und Fette aller Art, Holzstoff zur Herstellung von Zeitungsdruckpapier, Salz und Soda, sowie alle Eilgutwagenladungen.

)(**Neue Freimarken zu 150 Pfennig.** Von der Postverwaltung werden jetzt neue Freimarken zu 150 Pfennig ausgegeben, die das Bild der Landarbeiter, wie es schon von einigen andern Markensorten her bekannt ist, tragen.

= **Konkurse im Jahre 1921.** Obwohl die Zahl der Konkurseröffnungen sich in den letzten Monaten in stark absteigender Linie bewegt hat, so weist doch das Jahr 1921 als Ganzes eine erhebliche Zunahme der Konkurseröffnungen auf. Es sind nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im verflossenen Jahre 3042 Konkurse eröffnet worden, gegen 1302 im Jahre 1920 und 997 im Jahre 1919. Der Hauptgrund dieser Erscheinung ist darin zu suchen, daß die Kriegseinrichtung der „Geschäftsaufsicht" immer weniger auf Anwendung gelangt ist.

□ **Das Winterfest des Billard-Club Karlsruhe** fand kürzlich im schön dergerichteten Saal des Kaffee Nowack statt. Mit kurzen, wohldurchdachten Worten begrüßte der stellvertr. Vorsitzende die Gäste. Den Reigen des erstklassigen Programms eröffnete Frl. Else Reinert und Herr Hans Höffler mit einem vorzüglich gespielten Klaviervortrag. Anschließend ernteten Frl. Cilla und Liselotte Hermann vom Bad. Landestheater für ihre Tanzkunst reichen Beifall. Besonders zu erwähnen sind die Herren Kammermusiker Bünnemann und Lahn, die mit der meisterhaften Beherrschung ihrer Instrumente die Zuhörer begeisterten. Im humoristischen Teil des Programms erfreute das Billquartett, bestehend aus den Herren Palm, Decker, Höffler und Reinert, die Anwesenden mit heiteren Weisen, denen sich die gediegenen Vorträge des von früheren Veranstaltungen her bekannten Vereinshumoristen, Herrn Reinhardt anschlossen. Die Begleitung der einzelnen Vorträge lag zum größten Teil in den Händen von Frl. Else Reinert, die ihre Aufgabe in sicherer Weise bewältigte. Ein Ball beendete die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung.

§ **Unfall.** Gestern vormittag sprang ein Kaufmann aus Graben auf Bahnsteig 2 des Hauptbahnhofs hier von einem Zug ab, fiel zwischen das Trittbrett und Perron und zog sich so erhebliche Verletzungen am Kopfe und an den Beinen zu, daß er mit dem Krankenauto nach dem Diakonissenhaus verbracht werden mußte.

= **Dr. Curtius**, M. d. R., spricht heute abend 8 Uhr im Saal des „Krokodil" in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen (liberalen) Volkspartei über „Die politische Lage", die durch die Verhandlungen in Cannes z. Zt. besonders interessant ist. Der Besuch des Vortrages kann deshalb wärmstens empfohlen werden.

:•: **Badische Lichtspiele.** Am Samstag, den 7. und Montag, den 9. Januar steht eine ausgesuchte außerordentlich interessante und in der Qualität der Filme ungewöhnlich gute Zusammenstellung auf dem Spielplan. Das erste Bild zeigt uns in charakteristischen Darstellungen das Leben und Treiben in Konstantinopel. Dieser Film wird begleitet durch einen Vortrag des Herrn Oberlehrer Stark, eines vorzüglichen Kenners der dortigen Verhältnisse. Ganz besonderes Interesse dürfte der höchst reizvolle Film „Im Spiegel der Zeiten" erwecken. Die bekannte Tänzerin Gertrude Barrison zeigt in stilechten Tänzen die Damenmoden vergangener Zeiten mit einer bezaubernden Grazie in treffendster Weise. Ein weiterer Film aus dem Hochgebirge und der allerliebste naturwissenschaftliche Film „Ausgekriechende Küken" vervollständigen das Programm zu einem ebenso belehrenden wie genußreichen Ganzen.

Der Verein der Sachsen und Thüringer Karlsruhe hält am Sonntag den 8. Januar 1922 nachmittags 4.30 Uhr, im Saale des „Kaffee Nowack", Ettlingerstraße, seine Weihnachtsfeier mit Theater-Aufführung, Gaben-Verlosung und darauffolgendem Ball ab.

Karlsruher Strafkammer.

= **Karlsruhe**, 6. Jan. Die Strafkammer VI, die unter Vorsitz des Landgerichtsrats Winter tagte, hatte am Freitag eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen.

Wegen versuchten Vergehens gegen den § 141 des R.St.G.B. (Anwerbung Deutscher zum Militärdienst einer ausländischen Macht) stand der Taglöhner Johannes Lang aus Aschbach vor Gericht. Die Anklageschrift warf dem Angeklagten vor, er habe am 15 November 1921 zwei 17jährige junge Männer in der Vorhalle des Hauptbahnhofes zum Dienste bei einer fremden Heeresmacht anwerben sollen. Der Angeklagte verteidigte sich damit, daß er nur einen Scherz gemacht habe, mit einer französischen Behörde stände er nicht in Verbindung. Der Zweck seiner Reise von der Pfalz hierher habe lediglich darin bestanden, daß er Arbeit suchte. Die beiden von dem Angeklagten angeworbenen jungen Leute, die als Zeugen erschienen waren, bestätigten die Ausführungen in der Anklageschrift dahin, daß sie Lang gefragt hätte, ob sie nicht zu den amerikanischen Besatzungstruppen sich anwerben lassen möchten. Ein Polizeibeamter, der den Angeklagten erstmals vernommen hatte, sagte aus, der Angeklagte habe ihn nach der Verhaftung bedroht und wollte nach dem Hotel Germania (!) telefonieren. Als der Vorsitzende den Angeklagten fragte, was er im Hotel Germania gemacht habe, da er doch angeblich in Karlsruhe völlig fremd sei, redete sich dieser derartig aus, daß er betrunken gewesen sei.

Der Staatsanwalt, der eine einjährige Gefängnisstrafe beantragte, sprach in seinem Plaidoyer davon, daß es sich hier um einen ganz raffinierten Fall handle. Dem Angeklagten könne zwar nur der Vorwurf gemacht werden, daß er Schlennerdienste leisten, also Deutsche den Werbern für die Fremdenlegion zuführen sollte. Wahrscheinlich hätten sich die Franzosen gerade diesen nach dem Zeugnis des sachverständigen Arztes geistig minderwertig veranlagten Menschen herausgesucht, weil dieser ob der geistigen Minderwertigkeit kaum verurteilt werden dürfte.

Trotz der Unschuldsversicherungen des Angeklagten sprach das Gericht wegen versuchten Vergehens gegen § 141 des R.St.G.B. eine einjährige Gefängnisstrafe aus. Von dieser Strafe kommen sieben Wochen der erlittenen Untersuchungshaft in Abzug.

Wegen schweren Diebstahls war der Taglöhner Gottfried Geißler aus Nürnberg angeklagt. Der Angeklagte, der schon wegen ähnlicher Delikte längere Zuchthausstrafen verbüßt hatte, gab an, daß die Folge seiner früheren Verurteilungen die war, daß ihm überall wo er Arbeit suchte der Aufenthalt unmöglich gemacht wurde. So sei er wegen dieser Notlage mit einem angeblichen Schneider hierher gekommen und habe sich schließlich zu einem Einbruch in der Wohnung eines hiesigen Arztes verleiten lassen. Der angebliche Schneider, den die Polizei jedoch nicht ermitteln konnte, habe den Diebstahl ausgeführt, er komme lediglich als Mitläufer in Betracht. Dem Antrage des Staatsanwalts folgend verurteilte das Gericht den Angeklagten Geißler zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Weiterhin stellte das Gericht den Angeklagten unter Polizeiaufsicht.

Weiterer größerer Schneefall im Schwarzwald.

Cn. **Vom Schwarzwald**, 7. Januar. (Privattel.) Nach den von den Bergen eingetroffenen Nachrichten hat der seit drei Tagen und Nächten ununterbrochen gefallene Schnee ideale Sportbahnen im ganzen Gebirge bis zu den Tal- und Bahnstationen geschaffen. Zum letzten Mal im Winter 1918/19 waren die Schneeverhältnisse ähnlich günstig wie augenblicklich, wo trockener, sprühender Pulverschnee 70 bis 80 Zentimeter durchschnittlich die Berge deckt und auch die Täler und Ebene eine dicke, geschlossene, bis zu 25 Zentimeter starke Schneelage aufweisen. Eine wahre Flut von Schneeschuhläufer und -Läuferinnen wird sich ob dieser seltenen Gelegenheit in die Berge ergießen; alle höher gelegenen Schwarzwaldhotels melden denn auch, daß sich schon am Freitag viele Wintersportler eingefunden haben und daß für Samstag und Sonntag ein Massenverkehr zu erwarten ist. Die vielfach geplanten und oftmals verschobenen Wintersportveranstaltungen können am Sonntag nun endlich zur Durchführung gelangen.

An erster Stelle steht der Schneeschuhwettlauf auf der Hundseck im nördlichen Schwarzwald, der zwar nur eine interne Veranstaltung der Bühlertal-Ortsgruppe des Skiklub Schwarzwald sein wird, indessen aber ob der vortrefflichen Schneeverhältnisse viel „Skifahrendes" und anderes Volk anlocken wird. An der großen Sprungschanze werden sich die besten Skispringer des nördlichen Schwarzwaldes messen, auch ein norwegischer, bekannter Läufer wird seine Künste zeigen. In Triberg kommt das seit Jahren wegen Schneemangels ausgefallene Rodelrennen um die Meisterschaft von Baden zum Austrag. Es findet ein Herren-, Damen- und Paarrodeln statt. Außerdem werden Schneeschuhwettläufe in Neustadt im Schwarzwald veranstaltet; in Freudenstadt werden Skikurse abgehalten.

Nach den zuletzt eingelaufenen Berichten aus dem Gebirge hat der Schneefall nachgelassen und sich strenger Frost eingestellt. Das Gebiet der Badener Höhe (Sand, Hundseck, Herrenwies) meldet 50 bis 80 Zentimeter Schneelage, darunter 30 Zentimeter frisch gefallener Pulverschnee, 11 Grad Kälte, aufheiternd, gute Sportbahnen bis Obertal, Baden-Baden und ins Murgtal. Das Gebiet der Hornisgrinde (Unterstmatt, Mummelsee, Ruhestein) berichtet 75 bis 90 Zentimeter Schneehöhe, stellenweise 1 Meter, 10—12 Grad Kälte, leichter Schneefall, Nordwind, prachtvolle Skibahn bis Obertal, Bühlertal und Ottenhofen. Das Kniebisgebiet meldet 1 Meter Schneehöhe, Freudenstadt 55 Zentimeter, bei scharfem Frost und aufheiterndem Wetter. Dobel-Herrenalb berichtet 45 bis 55 Zentimeter Schneehöhe, 9 Grad, aufheiternd, Skibahn nach allen Richtungen sehr gut. Triberg-Schönwald: 10 Grad, aufheiternd, 55 bis 90 Zentimeter Schneehöhe, je nach Höhenlage, Pulverschnee, alle Bahnen gut. Feldberggebiet: Schneehöhe etwa 90 Zentimeter, stellenweise 1 Meter, leichter Schneefall, 30 Zentimeter pulveriger Neuschnee, 12 Grad, Skibahn bis in die Täler. Alle Höllentalstationen, St. Blasien, Todtnauberg melden 45 bis 80 Zentimeter durchschnittliche Schneelage bei aufheiterndem Frostwetter und sehr gute Sportbahnen.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 2. Jan.: Mina Luise, Vater Oskar Herdel, Ref. Führer. 3. Jan.: Ingeborg Käthe Margarete, Vater Dr. Paul Martini, Direktionsbeamter; Franz Xaver, Vater Friedr. Müller, Metzger; Alois Herbert, Vater Friedr. Gang, Fabr. Arbeiter. — 4. Jan.: Liselotte Elsa, Vater Franz Eder, Straßenmeister. — 5. Jan.: Ella, Vater Herm. Nonnenmacher, Eisenbahnschaffner; Maria Sofie, Vater Philipp Frey, Weißgerber; Eckehard Rainer, Vater Rud. Lang, Zeichenlehrer.

Todesfälle. 4. Jan.: Elisabeth Sonntag, ledig, 23 Jahre alt, Modistin. — 5. Jan.: Maria Haberkorn, 59 Jahre alt, Ehefrau von Frz. Haberkorn, Steuersekretär; Luise Baumann, 1 Jahr 3 Mon. 14 Tage alt, Tochter von Fritz Baumann, Lackierer; Johanna Bossert, 76 Jahre alt, Witwe von Emil Bossert, Glaser; Magdal. Emsheimer, 78 Jahre alt, Witwe von Jakob Emsheimer, Kaufmann; Josefine Trefurt, ledig, 69 Jahre alt, Privat.; Agnes Liebhauser, 26 Jahre alt, Ehefrau von Albert Liebhauser, Verl.-Angestellter; Elisabeth Neuwirth, 77 Jahre alt, Witwe von Ludwig Neuwirth, Maurer. — 6. Jan.: Willi Schmoll, 1 Jahr 3 Mon. 14 Tage alt, Sohn des Eduard Schmoll, Masch.-Arbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 7. Januar, ½1 Uhr: Walter Schultz Völker, Major a. D., von Ettlingen, Wilhelmstr. 8; 1 Uhr: Elisabeth Neuwirth, Maurers-Witwe, Schlachthausstraße 7; ½2 Uhr: Elisabeth Sonntag, Modistin, Karl-Friedrichstraße Nr. 19; 2 Uhr: Luise Schweikert, Versicherungs-Direktors-Ehefrau, Douglasstr. 7; ¼3 Uhr: Johanna Bossert, Glasers-Witwe, Luisenstr. 4; 3 Uhr: Josefine Trefurt, Kontoristin a. D., Kriegsstraße 186; ¼4 Uhr: Harry Symes, Gerber, Zähringerstr. 68.

Aus auswärtigen Blättern

Vermählte:

Weinheim: August Schmitt und Elisabeth Schmitt, geb. Herrmann.

Todesfälle:

Pforzheim: Dorothea Münzinger Wwe., 79 Jahre alt; Christian Dresch, 30 Jahre alt, in Dietlingen.

Mannheim: Sebastian Krüger, 63 Jahre alt; Margarethe Würmell, geb. Bock, 70 Jahre alt; Albert Wihler, 54 Jahre alt; Philipp Waldecker, 64 Jahre alt; Elisabeth Oesterreicher, geb Scheidel, 77 Jahre alt; Toni Mors Wwe., geb. Werle, 48 Jahre alt; Luise Bauder, 30 Jahre alt.

Heidelberg: Wilhelm Schaaf sen., Uhrmachermeister, 65 Jahre alt; Jakob Beisel, Maurer, in Handschuhsheim; Jakob Schmitt II, 73 Jahre alt, in Weinheim; Karl August Beutel I, 84 Jahre alt, in Weinheim.

Baden-Baden: Anna Wack Wwe., geb. Braun, 75 Jahre alt.

Freiburg: Anna Rödelstab Wwe., geb. Keller, 74 Jahre alt; Joseph Wegmann, Stationsmeister a. D., 72 Jahre alt; Amand Edret, 57 Jahre alt; Emilie Scheich, geb. Ellkofer, 58 Jahre alt; Maria Katharina Becherer, geb. Bechtel, 59 Jahre alt, in Oberweiler; Georg Gaus, Fabrikant, Privat, in Denzlingen.

Konstanz: Margarethe Boxler, geb. Sauter, 68 Jahre alt; Anna Jäger, geb. Rimmele, 39 Jahre alt, in Volkerthausen; Severin Graf, Landwirt, 85 Jahre alt, in Singen; Wolfhilde Mayer, geb Bruck, 33 Jahre alt, in Villingen; Maria Magdalena Stein, geb. Reiß, 42 Jahre alt, in Villingen.

Sind Lungenleiden heilbar?

Bei Asthma, Lungen- u. Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzen-Katarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, langbestehender Heiserkeit lese jeder die Broschüre mit obigem Titel. Der Verfasser, Herr Dr med. Guttmann, Chefarzt der Finsenkuranstalt, zeigt darin in volksverständlicher Weise, natürliche Wege zur Beseitigung dieser schweren Leiden. Jeder Kranke erhält diese Broschüre auf Wunsch vollständig umsonst. Man schreibe nur eine Postkarte an **Puhlmann & Co., Berlin 357, Müggelstraße 25 a.**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

7. Januar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr 11

Der Dollar = 188.68 Mk.

Wirtschaftliche Wochenschau
nach dem Stande vom 4. Januar 1922.

Geldmarkt: Der Oberste Rat ist in Cannes zusammengetreten Seine Entscheidungen werden auch für die zukünftige Entwicklung des Geldmarktes maßgebend sein. Die Ansichten darüber reichen vom Optimismus bis zum Pessimismus. Wenn man aber die Entwickelung des Geldmarktes in der letzten Woche betrachtet, so gewinnt man nicht die Ueberzeugung, daß die vorwiegende Meinung eine für Deutschland günstige, den Stand seiner Valuta hebende Wirkung haben werde. Hundert deutsche Mark kosteten am 4. Januar in Zürich 2,70, (am 28. Dezember 2,75) Franken, im Amsterdam 1,42 (0,48) Gulden, in Kopenhagen P2,67 (2,80), in Stockholm 2,50 (2,20) Kronen, in Wien 3584,40 (3184,50) Kronen und in Newyork 0,51¾ (0,54) Dollar.

Börse: Die abermalige Verschlechterung der deutschen Valuta hat die Börsenspekulation aufs Neue belebt. Die Tendenz wurde in der letzten Berichtswoche von Tag zu Tag besser, doch sind bisher noch keine Auswüchse im Geschäft zu verzeichnen. Die Kurse sind im Durchschnitt gestiegen, wobei Bankaktien bevorzugt wurden, da die Ueberzeugung von glänzenden Jahresabschlüssen der großen Institute u. erhöhten Dividenden überall besteht. Der Anlagemarkt war gut gehalten bei ziemlich unveränderten Kursen.

Produktenmarkt. Das Geschäft war in dieser Woche ruhig, aber die Meinung fest. Die Reichsgetreidestelle scheint ihre Käufe fortgesetzt zu haben. In Berlin notierten am 4. Januar Weizen 382—385 (plus 7), Roggen 307—312 (plus 4—7), Sommergerste 365—377 (plus 10—9), Hafer 292—296 (plus 12—11), Mais 325 (plus 45) Mark. Die Preise für Stroh blieben in Süddeutschland nahezu unverändert. Heu hat etwas angezogen.

Warenmarkt. Durch den Eisenbahnerstreik in Westdeutschland ist die Kohlenknappheit noch verschlimmert worden, doch läßt der zunehmende Wasserstand in den Flüssen in absehbarer Zeit eine kleine Erleichterung erhoffen. Die verschiedenen Warengattungen beginnen schon wieder in den Preisen anzuziehen. Das gilt vor allem von der Textilbranche, aber auch von der Leder- und Holzbranche nicht minder, Eisenartikel sind sehr fest im Preise. Die neuen Lohnforderungen zusammen mit den in Aussicht stehenden neuen Steuern haben die Hoffnung auf einen Preisabbau wieder in weite Ferne gerückt.

Viehmarkt Die letzten Viehmärkte hatten ein flaues Geschäft weil die Kauflustigen in der Regel die geforderten hohen Preise nicht bewilligen wollten. Besonders teuer sind Kälber, Schweine eher etwas angeboten. Die Pferdepreise behaupten sich auf ihrer alten Höhe.

Holzmarkt. Nach den letzten Verkäufen zu schließen, ist die Lage unverändert. Die erlösten Preise bewegten sich zwischen 300 bis 400 Prozent der amtlichen Taxe.

Industrie und Handel.

Süddeutsche Telephonfabrik A.-G. in Mannheim. Die mit einem Grundkapital von 1 Million M gegründete Aktiengesellschaft bezweckt die Errichtung, den Betrieb, die Vermietung, die Fabrikation und sonstige Verwertung von Fernsprechanlagen jeder Art sowie die sonstige jedwede Betätigung auf dem Gebiete der elektrotechnischen und mechanischen Industrie, die Finanzierung von Unternehmungen auf diesem Gebiete und die Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Die Aktien zu 1000 M lauten auf den Inhaber und werden zum Nennwert ausgegeben. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Schnellpressenfabrik Koenig u. Bauer A.-G. in Würzburg — Faber u. Schleicher A.-G. in Offenbach a. M. Zwischen diesen beiden Firmen ist ein Vertragsverhältnis auf folgender Grundlage zustandegekommen. Faber u. Schleicher werden in Zukunft Buchdruckschnellpressen nicht weiter bauen und sich ausschließlich ihrer seit 50 Jahren gepflegten Spezialität der Steindruckschnellpressen sowie dem aufblühenden Zweig der Gummidruckmaschinen (Offsetmaschinen) widmen, die in den letzten Jahren einen stets wachsenden Teil ihrer Produktion ausmachten. Andererseits wird die Firma Koenig u. Bauer auf die geplante Aufnahme des Baues von Offsetmaschinen verzichten; das Arbeitsgebiet dieses seit über 100 Jahren bestehenden Unternehmens, das in der Hauptsache Buchdruckschnellpressen, Rotationsmaschinen und Stereotypieapparate herstellt, wird dasselbe bleiben wie bisher. Von diesen Vereinbarungen, die auch für die Zukunft nicht nur jeden unwirtschaftlichen Wettbewerb der zwei Unternehmungen untereinander ausschließen, sondern auch ein Handinhandarbeiten zur gegenseitigen Förderung bei der Herstellung und dem Absatz herbeiführen, verspricht man sich Vorteile für beide Gesellschaften. Eine Aktientransaktion sowie Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat sind bei den Abmachungen nicht vorgesehen.

Gebrüder Funke A.-G. in Düsseldorf. Die Generalversammlung vom 5. Januar genehmigte den Jahresabschluß, der nach 118.159 M (i. V. 155,878 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 453 941 M (546 765) ergibt, aus dem wieder 12 Prozent Dividende verteilt und 111.917 M (233.988) vorgetragen werden. Nach dem Geschäftsbericht war die volle Ausnützung der Produktionsmöglichkeit im verflossenen Jahre wegen des scharfen Wettbewerbs nicht möglich. Der Verkehr mit dem Auslande gestaltete sich noch schwierig, doch gelingt es, auch dort wieder festen Fuß zu fassen.

Rheinische Schieferbergbau Rosyt A.-G. Frankfurt a. M. Die Gesellschaft wurde mit 3 Millionen Aktienkapital eingetragen. Sie steht in weitgehender Personalunion mit der vor kurzem ebenfalls mit 3 Millionen gegründeten Maschinenfabrik Frankonia A.-G. (Eig. Drahtber.)

Die Mitteldeutschen Versicherungs-Gesellschaften haben eine Arbeitsgemeinschaft errichtet derart, daß zwischen der Iduna Feuer-Unfall-Haftpflicht- und Rückversicherungs-A.-G. Halle a. S. der Mitteldeutschen Versicherungs-A.-G. in Halle und der Saxonia, Leipziger Allgemeine Versicherungs-A.-G., Leipzig eine gegenseitige Beteiligung bezw. Austausch des Aktienkapitals der Gesellschaften vorgesehen worden ist. Die Fusionierung hat den Zweck, gemeinsame Risiken der Feuer-Einbruch-Diebstahl- und Aufruhrversicherung in Deckung zu nehmen.

*

Fakturierung bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel.

Der Außenhandelsausschuß der Außenhandelsstelle für den Exporthandel hat zur Fakturierung in Auslandswährung folgende Entschließung angenommen:

Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage und die sich aus dem Londoner Ultimatum ergebenden Verpflichtungen des Reichs wird folgendes bestimmt:

1. Die von den fachlichen Außenhandelsstellen für hochvalutarische Länder beschlossenen Währungsvorschriften sind auch bei denjenigen Anträgen maßgebend, die bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel von den bei ihr zugelassenen Firmen eingereicht wurden. Als hochvalutarisch sind im allgemeinen die Währungen der Länder anzusehen, die einen der italienischen Währung etwa gleichen oder besseren Stand aufweisen.

2. Die Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle für den Exporthandel erteilen Genehmigungen zu Abweichungen von der vorgeschriebenen Fakturierung im Einverständnis mit der in Frage kommenden fachlichen Außenhandelsstelle. Ergeben sich dabei Meinungsverschiedenheiten, so ist die Außenhandelsstelle für den Exporthandel berechtigt, die Entscheidung des beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung für die Zulassung von Firmen zur Außenhandelsstelle für den Exporthandel gebildeten Schiedsgerichts anzurufen. Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist für alle Beteiligten endgültig. Die Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle für den Exporthandel sind ferner befugt, selbständig Ausnahmen von den Fakturierungsvorschriften bis zu etwa 10 Prozent des Gesamtwertes der im Vormonat von der Aferstelle erteilten Ausfuhrbewilligungen nach hochvalutarischen Ländern monatlich zuzulassen, soweit die Eigenart des Exporthandels dies notwendig macht.

3. Die Ueberseе- und Sammelgeschäfte bleiben gemäß des Beschlusses des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstags und der Ermächtigung des Reichskommissars vom 8. Januar 1921 (A III 8905) von den Fakturierungsvorschriften der fachlichen Außenhandelsstellen ausgenommen. Nicht als Ueberseeländer im Sinne dieser Bestimmung gelten die Vereinigten Staaten und Kanada. Von der Ermächtigung des Reichskommissars soll nach Ablauf einer Uebergangszeit regelmäßig, wenn der Abschluß im Wege der Korrespondenz erfolgt, nur in Gestalt der Umrechnung in eine hochwertige Währung Gebrauch gemacht werden. Ist der kaufende Ausländer im Inlande anwesend, so soll für den in Deutschland zu tätigenden Abschluß Umrechnung in Mark zu gestatten sein.

4. Die aus der Ausfuhr anfallenden Gegenwerte sind abzüglich des Teiles, der nachweislich für Einfuhren, Frachten und sonstige im Ausland entstehenden Kosten erforderlich ist, in angemessener Frist nach Deutschland zurückzubringen.

Ueber die Regelung der Devisenablieferung sind endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt worden.

Warenmärkte.

Mannheimer Effektenbörse. Sehr fest lagen Westeregeln-Alkali-Aktien, in denen lebhaftes Geschäft zu 2000 Prozent war. Sonst waren Industrie-Aktien etwas niedriger. Anilin 620 bez. und G., Bremen-Besigheimer 1080 G., Benz 730 bez. und G., Dampfkessel Rodberg 820 bez. und G., Rheinische Elektrizitäts-Aktien 675 bez., Zellstoffabrik Waldhof 830 bez., Zucker Waghäusel 800 G. und Zucker Frankenthal 806 G. Von Bankaktien gingen Pfälzische Bank zu 80 Prozent um, ebenso Pfälzer Hypothekenbank zu 230 Prozent.

*

Der Auslands-Wert der Mark in Pfennigen.
Die Mark galt in Pfennigen nach der Währung von 1914

in	am 2.12.21	am 30.12.21	am 6.1.22	in	am 2.12.21	am 30.12.21	am 6.1.22
New-York	2.05	2.95	2.23	Madrid	2.71	2.93	2.81
Antwerpen	5.53	5.68	5.62	Rom	9.11	10.26	9.87
Amsterdam	2.61	2.41	2.46	Kopenhagen	2.96	3.04	3.01
London	2.45	2.57	2.56	Kristiania	3.86	3.73	3.84
Paris	5.26	5.44	5.36	Stockholm	2.31	2.41	2.42
Zürich	1.87	2.21	2.22	Wien	1100.44	1245.38	1353.59

New-York, den 6. Januar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,53, am 5. 1. = 0.50⅝
Höchster Kurs . . . . . . 0.53, am 5. 1. = 0.51
Niedrigster Kurs . . . . . 0.51, am 5. 1. = 0.49

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von **188.68 Mark** am 5. 1. = 197.66 Mk.

Bremen, den 6. Januar 1922. Bremer Baumwolle Schluß: 85.40 (5. Januar = 90.50).

Frankfurt 6. Januar 1922. Abenddevisen: Brüssel 1430, Holland 6900, London 791, Paris 1515, Schweiz 3660, Newyork 189. Tendenz: wenig befestigt.

Notierungen der Berliner Börse vom 6. Jan.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	5	6
Accumulat.	887 —	911 -
Adler Klever	695	660
Adl.&Oppenh.	1375.-	1300
Alexanderw.	642.	625.
A. E. G.	772.	712 -
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	679.	621.—
Aluminium	—.-	—.-
Anglo C. G.	1415 -	1375 —
Augsbg. N.M.	1310 —	1300
Bad. Anilin	63 .-	649 —
Bergm. Elekt	837.	840 -
Berl. Anh. Ma	770.-	719.-
Berl. Masch.	1735 -	1657.
Bing. Nürnbg	664.	620.-
Bismarckh.	—	—.
Bochum. Guß	1030 —	1000
Böhler- Stahl	.—	1290
Brem Vulkan	1370.	—
Brown Boveri	—.-	725.-
Buderus	785 —	725 -
Chem. Grieh	820.—	—.-
Chem Fabrik Heyden	900.—	875.
.. Albert	1395.—	1350 —
.. Weiler	650 —	665.
Daimler	584 50	550
Dessauer Ga-	593.	561.
Dt. Lux. Bgw	921.	878.—
· Eisenbahn		
Stg.-Bruchs	593.—	560.
· Erdöl	3225.—	3124 —
· Gußstahlkugel	705.	630 —
· Kaliwerke	1125. -	1190.—
· Steinzeug	935 -	997.
Waffen	1400 —	1745.—
· Eisenhdlg.	932 —	910 50
· Wollwaren	1785.-	1750. -
DynamitTrust	745	745.
Dürkopp-Werke	948.-	900.-
Elberf. Farb.	639.-	660.-
Elekt Licht u. Kraft	604.—	568.
Esc. w. Bergw	850.—	658.—
FaberBleistift	—.—	—.—

	5	6
Feldm. Papier	935	900.-
Felten&Guill.	1035.—	1005.
Fil. Ma. Enz	1205.	1230.-
Friedr -Hütte	.	—.
GaggenauEis.	750	710 —
Gasmot. Deutz	770.—	700 -
Gelsenk. Berg	930. -	895.
Gelsenkirch. Gußstahl	843.—	820.-
Gensch. Waff.	800 —	761 —
Goldsch. Esg.	1215	1125.
Görlitz Masch.	920	930 —
Fritzn. Masch.	1125.-	1100.
Grün&Bilfing	—	—.-
Hann. Masch.	2330.	2200 -
Hann. Wagg.	1001.-	980 -
Harp. Bgb.	1195	1100. -
Hartmann Maschinen	— —	835.-
Hasper Eisen	.—	—
Hirsch Kupfer	799 -	749
Hirschb. Leder	—	1160
Höchst. Farb.	673	633.—
Hösch	1294. -	1181.
Hohenlohe	815.	728.
Ilse Bergbau	—.-	1250 -
Kali Aschersl.	850 -	852 —
Karlsr Masch	993 50	970.—
Köln-Rottweil	943 -	930. -
Kollm&Jourd	.	850 —
KostheimCell.	593.—	589 -
Kyffhäuserb.	.	575
Lahmayer.	560 -	548
Laurahütte	1050.—	975 —
Leopoldshall	2400.—	3 00.
Linde Eism.	700.—	640 —
LinoleumMax	—.	1000.—
Carl Lindström	748.	730.
LoweWerkzg	943.-	860.—
Linke &Hoffm	1140. -	1010.
Lor. u. Zeumen	849 —	755.—
Lothr. Hütte	811.	735.-
Lüdenscheid	985.	949.—
Mannesmann	1350.—	1280 -

	5.	6.
Mix & Genest	—	669. —
Fr. Seguin &Co	960.—	950.—
Neckarsulmer Fahrzeuge	1110 —	1080.—
Ober-Eisenb.	870 -	800.—
.. Eisen-Ind	893.—	820.—
. Kokswerk	1900 —	920.—
Oren. & Kopp	1020.—	839.—
Phön. Bergw.	— -	9 5.—
Rhein. Metal	595.-	530.—
Rhein Stah	1195.	1160.—
· Braunkohl.	1 35.-	1175 —
Romb. Hütte	768.—	741.—
Riebeck Mont	1215.-	150 —
Rütgerswer	971.-	920.—
Rositz. Braunkohlen	1230.—	1280.—
Sachsenwerk	660.	620.—
Sarotti	—.-	1790.—
Schuck. Nbg	695 —	642 —
Siem.&Halsk	850.—	800 —
Sinner	1450	1325.—
Steaua Rom.	—.	—.—
Stett. Vulkan	1390.—	1155.—
Stoewer	1125.—	1050.—
Stollbg. Zink	1200.—	1175 —
Türk. Tabak	2510.—	—.—
Union-Werke Berl. Maschb.	845 —	795.—
Varzin. Papier	1448.—	1245.—
Vogtl. Masch.	650.—	575.—
Dtsch. Nickel	1160 —	1.90.—
.. Gl. Iberf	3.81.—	3390.—
.. Stahl Zyp.	4040.—	4040.—
Wandererw.	1588 —	1 20 —
Westeregeln	1850.—	2.50.—
Zellst. Waldh	830.—	821.—
Zellst. Aschaffenbg	—.—	948.—
Zellstoff-Ver. Dresden	—.—	—.—
Dtsch. Petrol.	1830.—	1680.—
Pomona	4600.-	4700.—

Vom Valutamarkt.
(Schlußnotierungen.)

New-York, 6. Jan. Wechsel auf:

	5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.
Paris	796.-	803.	Schweiz	1230 -	—.-	Italien	427.—	—.—
Brüssel	761.	—.—	London	419.62	420 37	Deutschland	0 10¾	0.53
			Spanien	1487.-	—.-	Holland	36 55	36.58

Paris, 6. Jan. Wechsel auf:

	5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.
Deutschland	6.25	6⅝	Wien	0 7/16	0 7/16	Holland	460.50	457.—
Bukarest	10 50	10 50	New-York	1251.50	1244.—	Italien	53 50	53 7/8
Prag	20¼	20¼	Brüssel	95.60	95 50	Schweiz	243	240 75
			London	52.63½	52 31½	Spanien	185 50	185 50

London, 6. Jan. Wechsel auf:

	5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.
Paris	525.75	524 50	Holland	114 40	114.50	Deutschland	833 50	794.50
Belgien	550 75	546 75	New-York	418 12	418 87	Wien	120.-	130.—
Schweiz	216 65	217.10	Spanien	283 00	281.85	Bukarest	—.—	—.—
			Italien	98 00	97.50			

Kopenhagen, 6. Jan. Wechsel auf:

	5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.
London	20 98	21.05	Paris	39.80	40.35	Stockholm	123.75	124 10
New-York	502.	502.	Antwerpen	37.95	38 50	Kristiania	78.00	78 25
Hamburg	2.53	2.75	Zürich	97.15	97.50	Helsingfors	9 50	9.50
			Amsterdam	184 25	184 35			

Amsterdam, 6. Jan. Wechsel auf:

	5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.
London	1144.—	1145 50	Wien	0.09¼	0.09½	Brüssel	20 82½	21.00
Berlin	1 37¼	1.46	Kopenhagen	54 45	54.45	Madrid	40.55	40.60
Paris	21.8	21 97½	Stockholm	67.65	67.60	Italien	11.70	11.72
Schweiz	52 85	52 85	Kristiania	42 40	42 55			
			New-York	273 —	272.75			

Kristiania, 6. Jan. Sichtwechsel auf:

	5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.		5. 1.	6. 1.
London	27 20	27 16	New-York	630.	643. -	Antwerpen	49.75	49.84
Hamburg	3.56	3.50	Amsterdam	239.	238.—	Stockholm	160 50	160.—
Paris	52.—	51 75	Zürich	126.	126.—	Kopenhagen	129.25	129.—
			Helsingfors	12.25	12.25			

Berliner Metallpreise vom 6. Januar.

Elektrolytkupfer	6074
Raffinadekupfer	5400 5450
Hüttenweichblei	2125—2075
Hüttenrohzink	2100—2150
remelted Platten-Zink	1600—1650
Hütten-Aluminium	8200
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	8400
Banka-Zinn, Straits Zinn, Austral-Zinn	18400—18600
Hütten-Zinn	18200—12400
Reinnickel	118—120
Antimon	2100 2150
Silber in Barren	3575—3625
Platin	440
Oberschl. Zink	2327

Hamburger Metallpreise vom 6. Januar.

	Geld	Brief	bezahlt
Silber ca. 900 fein	3650	3700.-	—.—
per 1. Monat	3615 —	3650.-	3625.—
per 2. Monat	3625.—	3675.-	—.-
per 3. Monat	3625.-	3675.-	—.-
Zinkhütten prompt	2025.—	2100.-	—.-
per 1. Monat	2025.—	2100.-	—.-
per 2. Monat	2025.—	2100.-	—.-
per 3. Monat	2025.—	2100.-	—.-
Zink umgeschmolz.	1625.-	1700.—	—.-
Weichblei ab Lager	1975.—	2050.-	—.-
ab Hütte	1975 -	2100.-	—.-

	Geld	Brief
Weichblei, raffiniert	1850 -	1950.—
Banca Zink	133 —	136 —
Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
Kupfer greifbar	57.—	59.—
raffiniert	54 —	56 —
Wirebars	58.—	60.—
Quecksilber	240	200.—
Antimon	20 50	22.—
Nickel	—.	—.—
Aluminium	—.—	—.—

Londoner Metallpreise vom 6. Januar.

Kupfer per Kasse	65⅝
per 3 Monate	66⅛
Elektrolyt	73.50 74.50
Best Selected	68 50—70.50
strong Heets	88
Zinn per Kassa	167⅞
per 3 Monate	169⅞
Weißbleche	—
Blei niedrigster Preis	24.50
höchster Preis	24⅜
Aluminium	120 123
Zink niedrigster Preis	27¼
höchster Preis	27 50
Silber A	34⅞—34.75
Antimon	30

Bad. höhere technische Lehranstalt (Staatstechnikum).
Das Sommersemester 1922 beginnt am Montag, den 27. März, vormitt. 8 Uhr. Die Anmeldungen sind bis längstens 31. Januar 1922 einzureichen.
Alles Nähere ist aus dem Programm, das gegen Einsendung von 1.50 M von der Kanzlei erhoben werden kann, ersichtlich. A4044
Der Direktor.

Ich habe mich als 366
Rechtsanwalt
am Landgericht Karlsruhe niedergelassen.
Gustav Knod, Rechtsanwalt.
Wir haben uns zu gemeinsamer Ausübung der Anwalts-Praxis verbunden.
R. Boesen G. Knod
Rechtsanwälte
Karlsruhe **Kaiserstr. 157**
Telefon 4605. Haus Hammer & Helbing.

Dachreparaturen
sowie Neuarbeiten in Schiefer, Ziegel, Holzzement und Dachpappe werden fachgemäß und pünktlich ausgeführt, unter billigster Berechnung. B588
August Philipp, Bedachungsgeschäft
Sternbergstraße 6. Telefon 4151

Gegen **MÄUSE**
empfehle ich meinen Ia. Saccharin-Strychnin-Weizen Marke „A. S."
garantiert 3‰ Strychnin nitr. puriss D. A. B. 5 enthaltend in Packungen zu M 4.—, M 6.— sowie in ½ Kg- u. 1 Kg-Paketen.
Warnung vor minderwertiger Qualität, bei welcher kein Giftgehalt angegeben ist u. deshalb schon zur Hälfte dieses Preises geliefert werden kann. Meine Fabrikate sind auch in den Drogerien erhältlich. 331
Chem. Fabrik Anton Springer, Karlsruhe, Ettlingerstr. 51, b. Hauptbahnhof. Telephon 2810.

Platin Ar-Gold u. Silber
kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis
Rudolf Barth Uhrmachermeister 1500
Kaiserstr. 53
gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

Stühle
werd. geflochten, repariert und aufpoliert. B448
Götz, Schillerstr. 31, Ht.

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes
A4011

Achtung!! Kapitalisten!! Firmen!! **Achtung!!!**
Neugründungen!! usw., die nicht voll beschäftigt sind, od. ihren Wirkungskreis erweitern wollen, bieten wir ein neues hervorragendes Unternehmen, an das in kurzer Zeit unter Garantie mit mehreren 100,000 M Aufträgen versehen wird. Spezielle Kenntnisse sowie großes Personal und Räumlichkeiten sind nicht erforderlich, dagegen aber ca. 75,000 M Betriebskapital. Ausführliche Offerten erbeten unter **Kgst. 500** durch **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstr. 56. A4040

Total-Ausverkauf
Solange Vorrat reicht bieten wir an:
Männerulster in verschiedenen Farben . . zu M 130.-
Knabenulster 70.-
Restposten Männer- u. Knabenanzüge äußerst billig
„ Burschenhosen, grau . . . zu M 40.-
Kinder- u. Mädchenkleider für Winter . von 60.- an
Restposten in getragener Wäsche Hemden zu 15.-
(Hemden und Unterhosen) Hosen 12.-
Männerunterhosen, grau Trikot, neu . . . 20.-
Infanterie-Schaftstiefel, getragen u. gut instandgesetzt . . . M 70.-
Restposten in Kinderstiefeln, schwarz u. braun, äußerst billig
Kopfschützer, reine Wolle, zum Umarbeiten, 3 Stück zu M 5.-
Städtische Bekleidungsstelle
Ausstellungshalle.
Geöffnet von morgens 8 bis abends ½6 Uhr. 432

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

FESTHALLE

Städtische Konzerte in der Festhalle.
Sonntag, d. 8. Jan. 1922, nachmittags ½4 Uhr: **Sang u. Klang.**
Mitwirkende: Fanetta Hermsdorf, Opernsängerin, Fröhlichsches Gesangsquartett (16 Sänger), Orchester des Musikvereins Karlsruhe. 390
Die Solovorträge finden auf der neuerstellten Bühne statt.
Eintritt: 8 Mk (Abonnenten), 4 Mk. (Nichtabonnenten).
Vorverkauf: Verkehrsverein und Stadtgartenschalter.

Verein d. Sachsen und Thüringer
Karlsruhe.

Sonntag, d. 8 Jan. 1922 nachmittags 4.30 Uhr, im Saale des „Café Nowack" Ettlingerstr.

Weihnachtsfeier
mit Theater-Aufführung, Gaben-Verlosung und darauffolgendem **Ball.** 431
Eintrittspreise: Einlaßgebühr, Steuer und Programm Mk. 2.50, an der Kasse erhältlich. Landsleute, Freunde u. Gönner sind herzlichst willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz

20 I
1841.
Montag, d. 9. Januar, abds. 8 Uhr, Wiederbeginn der
Proben.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen aller Sänger. 383 Der Vorstand.

Karnevalgesellschaft Feuerio

Sonntag, den 8. Januar 1922, 4 Uhr 11 Minuten

Damen- u. Fremden-Sitzung

im Liederhallesaal, „Löwenrachen", Kaiser-Passage.
427 Der Elferrat.

Arbeiter-Bildungsverein
E.-V.
Montag, d. 9. Januar abends 8 Uhr, im Saale des Vereinshauses, Wilhelmstr. 14 407
Vortrag
(mit Lichtbildern)
des Herrn Professor Il. Marsinger:
Die Höhenwege d. Schwarzwaldes
Der Besuch ist unentgeltlich. Der Vorstand.

Tanz-Lehr-Institut Braunagel
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen.
Gefl. Anmeld. jederz.

Mieterschutzverein Karlsruhe
Geschäftsstelle: Blumenstraße 3.
Mitglieder-Versammlung
am Montag, den 9. Januar d. J., abds. 8 Uhr im Gasthaus zur „Bavaria", Hirschstraße 20.
Tagesordnung:
1. Mitteilungen. 381
2. Die neuen Richtlinien des Wohnungsamtes.
Gelegenheit zur Annahme und zur Beitragszahlung ist im Versammlungslokal von abends 7 Uhr an geboten. Der Vorstand

Tanzlehr-Institut H. Vollrath
1941
Sofienstraße 23
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht jederzeit.
Anmeldungen 2-7 Uhr

Friedrichshofsaal
Dienstag, den 10. Jan. 1922, abends 8 Uhr
Lichtbild-Vortrags-Abend
Dr. A. Mayer-Weil
Die Diktatur der Liebe
Biolog. Studien über Liebe, Ehe, Geschlechtsleben von Mensch, Tier und Pflanze.
U. a.: Geschlechtslose Wesen. — Abstammung des Menschen. — Der durchsichtige Mensch. — Das Liebesleben der Pflanzen. — Liebe und Ehe im Tierreich. Sexuelle Anomalien etc.
Jugendliche unt. 18 Jahr. haben keinen Zutritt.
Karten zu Mk. 11.50, 9.20, 6.90 und 4.90 in der Musikalienhandl. **Franz Tafel,** Kaiserstraße 82a, Telefon 1647. 428

Maschinenschreiben,
Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B457
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse.

Mormonen-Missionare
sprechen über:
Was die Mormonen von Gott glauben!
Versammlung: Sonntag, 8. Jan., nachm. 3 Uhr Sofienstr. 73, Eingang Lessingstr.
wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Eintritt frei! B461

Unterricht in Buchführung, Korrespondenz wird erteilt. Angeb. unt. Nr. B616 an die Bad. Presse.

Auslandsdeutscher ert. Unterricht in Französisch, Englisch und Italienisch. Angeb. unter Nr. B548 an die „Bad. Presse".

Englisch.
Erfolg in 60 Stunden. Methode Ritter. B479 Körnerstraße 30.

Bad. Konservatorium für Musik Karlsruhe
mit Opern- und Schauspielschule.

NEUE KURSE aller Fächer beginnen am 16. Januar 1922.
Als Lehrer für Theorie ist Herr Hermann Roth aus München, ehemaliger Schüler Max Reger's und Professor Dr. Riemann's, in den Lehrkörper eingetreten.
Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienst. 43.
Während der Weihnachtsferien (24. Dezbr. bis einschl. 3. Januar) keine Sprechstunden. 20423

Russischer u. französischer Sprachunterricht wird erteilt: B495 Stefanienstr. 35, II. Zu sprechen v. 6-8 Uhr.

Unterricht in Algebra, Geometrie, Mathematik wird erteilt. Angebote unter Nr. 8650 an die „Badische Presse".

Klavier-, Laute-, Mandoline-, Gitarre-Unterricht erteilt konf. geb. Musiklehr. Welfienstraße 15. B357

Mandol.-Gitarre-Laute Unterricht ert. gr. mdl. bm. Reifenstraße 37. IV. 183

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Bier. 16927

Ziehung 25.-31. Jan. 1922
Freiburger Münster Geld-Lotterie
16671 G. w. bar ohne Abzug.
Hauptgew. **1000000 150000 100000**
Lose à M. 8.50 einschl. Porto und Liste empfiehlt u. versendet
Rudolf John, Bank-Geschäft, Hamburg 39, Sierichstraße 32. Postscheck-Konto 27303

Bad. Landestheater.
Samstag, den 7. Januar. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 25.- Th.-Gem. B. V. B alle Nummern über 3400.
Der Kaufmann von Venedig

Tüchtige Flickerin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Zu erfrag. unt. B547 der „Bad. Presse".

COLOSSEUM
Täglich abends 8 Uhr
Der sensationelle Varieté-Spielplan
Karl Scherber - Gastspiel
Der berühmte Universal-Künstler. 414
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr.

Für Vereine
liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Schöne geräum. Lokalit., wie Festsaal, Gartensaal, Wein- u. Jagdzimmer
Friedrichshof.
Samstag: **Schlacht-Fest**
Samstag und Sonntag abend 7 Uhr 440
Künstler - Konzert.
Hauptausschank der Sinner A.-G.
Hausgemachte Wurstwaren — Vorz. Bad. Pfalz- u. Rheinweine

Haaseneck - Cabarett
Samstag und Sonntag:
Theo Blumenthaler u. Perkeo
sowie das übrige Januar-Programm. 411

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 Telephon 2502.
Unwiderruflich nur 3 Tage!
Samstag, Sonntag und Montag:
Der vierte **Raubtier-Sensations-Film** der **John Hagenbeck-Serie:**
„Die Tigerin"
Ein Vagantenschicksal in 5 Akten von **Marx Jungk** und **Julius Urgiss.**
In den Hauptrollen das rühmlichst bekannte Künstlerpaar
Margit Barnay und Carl de Vogt.
Zahnschmerz und Liebe
Lustspiel in 2 Akten von RICHARD KÜHLE.
Hauptdarsteller:
Rudi Oehler.
Wir bitten höfl. die Nachmittags-Vorstellungen berücksichtigen zu wollen. 416

Luxeum-Lichtspiele. Kaiserstraße 168.
Erstaufführung **„Ihr letzter Film"** 6 Akte
In der Hauptrolle die berühmte Schauspielerin **Annemarie Holsten** aus Karlsruhe. — Ueberall größte Erfolge. Sowie
„Jung Mädchenstreiche"
Lustspiel 4 Akten. B477

Sie versäumen etwas!
wenn Sie den
Amerik. Original-Riesen-Sensationsschlager

6 Abteil.

36 spannende Akte.

nicht gesehen haben. Nur noch wenige Tage.
Kaiser - Lichtspiele
am Durlacher-Tor.
Besuchen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen. B465

Herbasan!
(Gesetzlich geschützt)
Das Beste gegen Gicht u. Rheumatismus.
(In 10 Minuten schmerzfrei!)
Preis Mk. 12.50 pro Tiegel.
Zu haben:
Internationale Apotheke, Karlsruhe, am Marktplatz.
Weitere Vertreter gesucht. „Freunde" Pfullingen

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei 5544a
für das Porzellanei u. Ihre Hühner, die Nester und die Legräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei ℳ 3.50, 6 Eier ℳ 20.—, 12 Eier ℳ 36.— gegen Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann,** Chem. Industrie, **Lehningen** Nr. 102, bei Pforzheim, Baden. Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Hausschlachtung. Schweine werd. abgeholt, geschlachtet u. mit Fuhrwerk zurückgebracht. Auf Verlangen kann die Wurst auch gleich gemacht werden. Rheinstr. 10 Telefon 8657. B497

Gebr. Möbel aller Art, einzelne Matratzen, Federnbetten, a. ältere, reparaturbedürftige, kauft zu hoh. Preis Karabanoff, Zähringerstr. 50. Telef. 2051. 8 1

Kaufe und zahle höchste Preise für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Teppiche, Gardinen 2c. **S. Ayeraß, Tel. 3980** Effenweinstr. 32. II. B71

Kapitalien

Geld erhalten Sie bei günst. Bedingungen u. Ratenzahlung durch: Fr. Schmitt, Kaiserallee 109. Ohne Vorspesen. Rückporto erbeten. B573

Beteiligung. Werkmeister sucht sich an einem bestehenden oder neu zu gründenden Unternehmen mit größerem Kapital tätig zu beteiligen. — Angeb. unter Nr. B15 erbitte an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Tätige Beteiligung 100 Mille, sucht tüchtig. Kaufm., 35 Jahre, ledig, evang.. Auslan B[illegible] Branche gleich. Off. u. B352 an die Bad. Presse.

Teilhaber-Gesuch! Tüchtigem Geschäftsm. od. Dam. w. ist Gelegenh. geboten sich an einem rent. Unternehmen mit circa 15—20 Mille still zu beteiligen. Angebote unter B654 an die Bad. Presse.

10-35000 Mk. Hypothekengeld auszuleihen durch 283 Finanzb. Schmitt, Hirschstraße 43. Telefon 2117

4000 Mk. gegen la Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter B612 an die „Bad. Presse".

Verloren 1 schwarz. Geldtäschchen mit Inhalt. Abzug. geg. gute Belohnung „Europäischer Hof". B543

Entlaufen grauhaarig. Schnauzer auf den Namen „Zampa" hörend. Abzugeb. gegen Belohng. Gräswinkel, Neubruchstr. 6. B658

Hund zugelaufen. Schmidt. Sophienstr. 160 a. B583

Das blonde Fräulein in schwarzem Samtkleid, mit Elfenbeinanhänger, welches am Mittwoch abd im Café Nowack, Bill.-Klub, war, wird, falls Annäherung erwünscht in ehrbarer Absicht um die werte Adresse gebet. Angeb. unt. Nr. B716 an die „Bad. Presse" erbet.

Heiratsgesuche

Gute Partien! Inland u. Schweiz, auch Einheir. steh. i. „Glückl. Heim". 2. Nr. Num. M. 4.- Nachn. Mk. 8.—. Heim-Verlag, Radolfzell. Mie

Heirat. Fräulein, Halbwaise, Mitte der 20, sehr häuslich und sparsam, nette Erscheinung. Aussteuer u. größ. Vermögen vorhanden, wünscht mittl. Staatsbeamten kennen zu lernen. Ernstgemeint. Angeb. wo mögl. m. Bild unter Nr. B413 an die „Bad. Presse" erbeten. Aeußerste Diskretion.

Heirat. Tüchtiger Installateur, in guter Stellung, 26 Jahre alt, kath. vermög., vom Lande sucht die Bekanntschaft eines braven, häusl. erzog. Mädchens, am liebsten vom Lande, zwecks späterer Heirat zu machen. Ernstgemeinte Zuschriften unter Nr. B712 an die Badische Presse erbeten.

Einheirat Landwirt, anf. 30er J., kath., mit schönem Vermög., wünscht mit Landwirtstochter, nicht über 27 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat. Ang. mit Bild u. Vermögensang. unt. Nr. B559 a. d. Bad. Presse.

Union-Theater
Ab heute!
Der neueste Pola Negri-Film
Pola Negri
in
Sappho
Drama in fünf Akten verfasst von Dimitri Buchowetzki.
Hauptdarsteller:
Pola Negri, Johannes Riermann
Alfred Abel, Albert Steinrück
Otto Treptow, Helga Molander
Elsa Wagner, Ellinor Gynt.
Aussserdem: B439
Das Kind der Diva
Schwank in 2 Akten. — B.-B. Film.

Die neue Heilweise und ihre Anwendung
im eigenen Heim mit Rings Heil-Kissen u. Heilcreme patentamtlich geschützt unter Nr. 23464/27 Wz. als Rings Radium-Kissen und Radium-Creme.
Aufsehenerregende Erfindung, ultra-violette-ununterbrochene Bestrahlung; glänzende Erfolge bei: Lupus-, Flechten-, Ausschläge, Nieren-, Herz-, Magen-, Darmleiden, Lungen-, Haut-, Knochen-Tuberkulose, Nerven-, Frauenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Gallensteine-, Kropf-, Asthma, Gedächtnis- u. Gehörschwäche, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Impotenz, Erkrankung der Harnorgane etc.
Bruchheilung ohne Operation
auf natürlichem Wege. Ohne Berufsstörung mit Dr. Müllers Bruchheilapparat „Proba a" ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Kein Einspritzen, keine Medikamente, ununterbrochene-ultra-violette Bestrahlung
Konkurrenzlos einzig dastehende Erfindung: A3982
glänzende Anerkennungen nachweisbar.
Auskunft durch unseren Vertreter kostenlos am Montag den 9. Januar in Karlsruhe im Hotel National gegenüber vom alten Bahnhof, von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. und am **Dienstag den 10. Januar in Ettlingen, Hotel Erbprinz,** von 1 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.
Dr. Müller & Cie., Mannheim, Institut zur Behandlung chron. Leiden.

BADAG Schutz-Marke
Bei Heiserkeit
BADEN-BADENER PASTILLEN!

Bestempfohlene, geprüfte Säuglings- und Wochenpflegerin ist ab 1. Febr. frei. Gefl. Angebote an A. Rok, Eßlingen a/Neckar, Neckarstraße 21. B4483

Metallbetten Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1103

RESIDENZ-Lichtspiele
Waldstraße 30 Telephon 8111
Von Samstag, den 7. bis einschließlich Dienstag, den 10. Januar
Die Abenteuerin v. Monte Carlo
in 3 Teilen.
Erster Teil:
Die Geliebte des Schahs!
6 Akte 6
In der Hauptrolle:
Ellen Richter
Eduard von Winterstein
Hermann Picha, Magnus Stifter
Regie: **Adolf Gärtner.**
Die Aufnahmen wurden auf einer Expedition gemacht, die über Basel, St. Gotthard, Mailand, Genua, Rapallo, Nervi, Monte Carlo, Marseille, Gibraltar, Madrid, San Sebastian, Tours nach Paris führte.
Aus der Sammelmappe der Universal
Nur an Werktag Nachmittags-Vorstellungen
Das entschleierte Bild
5 Akte 5
von LOUIS SHERWIN.
Regie: **Hugo Ballin.**
Hergestellt von der
Goldwyn-Pictures-Corporation, New York.
274

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden Herren-Leibwäsche

Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Verordnung über die Bildung des Finanzgerichts im Bezirke des Landesfinanzamts Karlsruhe vom 31. Dezember 1921.

Auf Grund der §§ 3 bis 5 der Verordnung über die Bildung der Finanzgerichte vom 5. August 1921 (Reichsgesetzblatt S. 1241) wird mit Genehmigung des Reichsministers der Finanzen für den Bezirk des Landesfinanzamts Karlsruhe folgendes verordnet:

§ 1

Dem Landesfinanzamt Karlsruhe wird ein Finanzgericht angegliedert.

§ 2

Bei dem Finanzgericht werden vier Kammern errichtet. Sitz der Kammern ist Karlsruhe.

§ 3

Die Gesamtzahl der für das Finanzgericht zu wählenden ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter beträgt achtzig.

§ 4

Wahlberechtigt sind:
1. der badische Landtag;
2. die Handelskammern in Konstanz, Villingen, Schopfheim, Freiburg, Lahr, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim,
   die Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach,
   die Handwerkskammern in Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim,
   die badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe,
   die badische Anwaltskammer in Karlsruhe,
   die badische Aerztekammer,
   die badische Tierärztekammer,
   die badische Zahnärztekammer,
   die badische Apothekerkammer,
   die badischen Bezirksarbeiterräte.

§ 5

Von der Gesamtzahl der ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter (§ 3) entfallen:

1. auf den badischen Landtag	40
2. auf die Handelskammer in Konstanz	1
" " " Villingen	1
" " " Schopfheim	1
" " " Freiburg	1
" " " Lahr	1
" " " Karlsruhe	1
" " " Pforzheim	1
" " " Mannheim	1
" " " f. d. Kreise Heidelberg und Mosbach	1
" " Handwerkskammer in Konstanz	2
" " " Freiburg	2
" " " Karlsruhe	2
" " " Mannheim	2
" " Landwirtschaftskammer	9
" " Anwaltskammer	1
" " Aerztekammer	1
" " Tierärztekammer	1
" " Zahnärztekammer	1
" " Apothekerkammer	1
" " Bezirksarbeiterräte	9

Die auf die Bezirksarbeiterräte entfallende Zahl von Mitgliedern und Vertretern wird vorläufig vom badischen Landtag aus dem Stande der Arbeitnehmer im Sinne des Betriebsrätegesetzes gewählt.

§ 6

Die ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter werden zum ersten Mal für die Zeit vom 1. April 1922 bis zum 31. März 1928 gewählt.

§ 7

Den Wahlorganen (§ 4) werden Aufforderungen zur Wahl nach dem beigefügten Muster zugestellt. Die Wahlen sind bis zum 1. Februar 1922 vorzunehmen; das Ergebnis ist dem Präsidenten des Landesfinanzamts bis zum 15. Februar 1922 mitzuteilen.

§ 8

Das Finanzgericht ist mit dem 1. April 1922 als eingerichtet anzusehen.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1921.

Der Präsident des Landesfinanzamts
Köhler.

Sudr.

Muster:

Der Präsident des Landesfinanzamts — Karlsruhe, 31. Dez. 1921.

Aufforderung zur Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter für das dem Landesfinanzamt Karlsruhe anzugliedernde Finanzgericht.

Auf Grund der Verordnung über die Bildung der Finanzgerichte vom 5. August 1921 (Reichsgesetzbl. S. 1241) und der Verordnung über die Bildung des Finanzgerichts im Bezirke des Landesfinanzamts Karlsruhe vom 31. Dezember 1921, von der ein Abdruck beigefügt ist, wird ersucht, die Wahl der auf .... entfallenden .... ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter bis zum 1. Februar 1922 vorzunehmen.

Gleichzeitig sind gemäß § 5 Abs. 2 der Verordnung vom 30. Dezember 1921 weitere ehrenamtliche Mitglieder und Vertreter für die Bezirksarbeiterräte vorläufig von dort zu wählen; diese Mitglieder und Vertreter sind dem Stande der Arbeitnehmer im Sinne des Betriebsrätegesetzes zu entnehmen.

Bei der Wahl sind die Bestimmungen zu beobachten, die nach der Geschäftsordnung — dem Statut — für die Wahl innerhalb des Wahlorgans gelten. Sind für die Wahl innerhalb des Wahlorgans verschiedene Wahlverfahren vorgesehen, so bestimmt das Wahlorgan, welches Verfahren Platz greift.

Die Wahl ist so zu gestalten, daß jedes ehrenamtliche Mitglied durch die Wahl zugleich Vertreter aller anderen ehrenamtlichen Mitglieder des Finanzgerichts wird.

Gemäß § 7 der Verordnung über die Bildung der Finanzgerichte vom 5. August 1921 schlage ich für die Wahl die nachfolgenden Personen vor:
a)
b) für die vorläufigen Wahlen gemäß § 4 der Verordnung vom 5. August 1921:

Eine Verpflichtung zur Wahl dieser vorgeschlagenen Personen besteht nicht.

Die ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter sind für die Zeit vom 1. April 1922 bis zum 31. März 1928 zu wählen.

Wählbar sind Deutsche, die mehr als 25 Jahre alt sind, mindestens seit einem Jahre im Gerichtsbezirk wohnen und direkte Steuern zahlen. Im übrigen gelten wegen der Wählbarkeit und der Ablehnung der Wahl sinngemäß die Vorschriften, die nach dem Gerichtsverfassungsgesetze für Schöffen gelten.

Zu dem Amte soll außer den im Gerichtsverfassungsgesetze genannten Personen ferner nicht berufen werden, wer wegen Steuerhinterziehung oder Verletzung der Schweigepflicht (§ 376 der Reichsabgabenordnung) bestraft ist (§ 16 Abs. 2 bis 4 der Reichsabgabenordnung, §§ 32, 33 Nr. 3 bis 5, §§ 34, 35, 52 des Gerichtsverfassungsgesetzes.)

Die Wahl ist bis zum 1. Februar 1922 vorzunehmen; Namen, Stand und genaue Adressen der gewählten Mitglieder und Vertreter nebst Abschrift des Wahlprotokolls sind bis zum 15. Februar 1922 dem Präsidenten des Landesfinanzamts mitzuteilen.

Die gewählten Mitglieder und Vertreter werden vom Vorsitzenden des Finanzgerichts unmittelbar einberufen.

Köhler

405 — Sudr.

Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers vom 21. Dez. 1921 ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet, innerhalb des Monats Januar 1922 seine Steuerkarte und die losen Markenblätter, die für den in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1921 bezogenen Arbeitslohn zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, der für ihn zuständigen Steuereinnahmestelle zu übergeben oder zu übersenden. Die Einlieferung kann durch Geldstrafen bis zu 500 Mark erzwungen werden. Die Arbeitgeber haben auf diese Verpflichtung durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen hinzuweisen. Arbeitnehmer, deren Steuerkarten oder Markenblätter nicht eingeliefert sind, werden für das Rechnungsjahr 1921 zur Einkommensteuer veranlagt.

Karlsruhe, den 4. Januar 1922. — 404

Finanzamt.

Geschäfts-Filiale

zu übernehmen gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. unter B64712 an die „Bad. Presse".

Kartoffel-Abgabe an Minder- und Mindestbemittelte.

Von Mittwoch den 11. Januar ab werden an Minder- und Mindestbemittelte der Stadt im Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, und in der Lagerhalle Homburger, Zimmerstr. 9, jeweils von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, Samstags von 9 bis 12 Uhr, pro Kopf der Familie 10 Pfund Kartoffeln à 1.10 ℳ abgegeben.

Anmeldungen werden im Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 127, vormittags von 8 bis ½1 Uhr, entgegengenommen. Die Kartoffel sind alsdann sofort bei der Stadthauptkasse A, Schalter Nr. 6, zu bezahlen. 418

Karlsruhe, den 6. Januar 1922.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag den 9. Januar 1922, vormittags 10 Uhr, werde ich in Ottenau (Murgtal) im Rathaus im Auftrage des Konkursverwalters, Rechtskonsulent Bender in Gernsbach, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Bett komplett, 1 Vertiko, 2 Schreibpulte, 1 Bücherschrank mit Rolladen, 41 Leitzordner, 1 Flurgarderobe, 1 Korbsessel, 1 Rauchtisch, 1 kleiner Schreibpult, 2 Schränke, 1 Dezimalwage, 1 Flügelschrank, 4 Gartenstühle, 1 älterer Herd, 1 Kaffeeröster, 4 große Fässer, 2 kleine Fässer, zirka 400 l Obstwein, 1 Faß Leim, 4 Waldsägen, 1 Kinderbadewanne, 1 Zuber, 9 Oelkannen, 1 Weinwage, 1 Glasverschlag, 1 Weinservice, 1 Paar Vorhänge, 1 Teppich, 1 Räucherapparat, 1 Eismaschine, 1 Obstschale, 1 lederner Autoanzug, komplettes Werkzeug für Auto, neue und gebrauchte Autobereifung und verschiedener Hausrat. 5670a

Rastatt, den 5. Januar 1922.

Gilloch, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

Dienstag den 10. d. Mts. vormittags 9½ Uhr, Helmholtzstr. Nr. 3, 3. Stock, gegen bar: 1 Gemälde (Hellwag), 1 engl. Aquarell, 1 Aquarell Kopie Rodtenbach, einige gerahmte Stiche, 1 Staffelei, 4 bronzene Wandleuchter, 2 Lampen, 1 Spieluhr mit ca. 100 Platten, 1 Sofa, 3 Fauteuil, 1 Buff und 3 lange Tür- und Fenstervorhänge, alles in gleichem Stoff, 1 eingel. Tischchen, 1 Näh- und Spieltisch, 1 schöner schwarzer Ovaltisch, 1 großer Ovalspiegel, 1 Plüschpuff, 1 kompl. Bett, eis. Bettstelle, gute Roßhaarmatratze, 2 Nachttische, 6 Stühle 2c. 412

B. Roßmann, Auktionator. Telephon 2255.

Katholische Kirchensteuer.

Wir erinnern an Zahlung der Kirchensteuer für 1921. Die Steuern, die bei der städt. Girokasse einzuziehen sind, werden im Laufe dieses Monats erhoben. 344

Kath. Kirchensteuerkasse
Ständehausstr. 1, vormittags 8—1 Uhr.

Evangelische Kirchensteuer.

Wir erinnern an Zahlung der Kirchensteuer für 1921. Die Steuern, die bei der städtischen Girokasse einzuziehen sind, werden im Laufe dieses Monats erhoben. 345

Evang. Kirchensteuerverrechnung.
Friedrichsplatz 15, vormittags 8—1 Uhr.

Danksagung.

Für die dem Hardthaus überwiesenen Weihnachtsgaben sagen wir allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Vergelts Gott. 5683

Der Verwaltungsrat.

Statt Karten. 419

Jakob Finkelstein
Else Finkelstein, geb. Kirchheimer
Vermählte

Karlsruhe, Januar 1922. — *Trauung: 8. Jan. Hotel Roß, Heidelberg.*

Verlobungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

KANTOROWICZ LIKÖRE
HARTWIG KANTOROWICZ AKT. GES. BERLIN W. Gegr. 1823
Vertreter für Mittelbaden:
G. Gerlach, Karlsruhe, Gartenstraße 52.
Fernruf 4279. 20266

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Mai 1921 unter Nr. 12939 bis mit Nr. 16545 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens Freitag den 13. Januar auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 360

Karlsruhe, 7. Jan. 1922.
Städtische Pfandleihkasse.

Fundsachen.

An den Wagen der Städt. Bahnen sind in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1921 gefunden worden:

Schirme, Stöcke, Bücher, Handschuhe, Taschen, Geldbeutel, Schmucksachen und anderes.

Die Empfangsberechtigten werden hiermit gemäß §§ 980 und 981 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den genannten Gegenständen binnen 4 Wochen beim Städt. Bahnamt, Tullastr. 71, geltend zu machen. 400

Karlsruhe, 5. Jan. 1922.
Städt. Bahnamt.

Inka Seifen-Pulver
Hochprozentig, vor unübertroffener 30% Waschkraft. 30%
August Jacobi AG Darmstadt.

Kugel-Käse

rote, runde Kugeln, netto 9 Pfd., per Pfd. ℳ 15.50

Delikateß-Käse

schnittige, gelbe Ware, ohne jeglichen Abfall, net o 9 Pfd., p. Pf. ℳ 15.— lie ert ab hier Nachnahme **August Eiert,** Amt Kortorf Holst.

Photographische Artikel!

Eine belgische Firma übernimmt die Niederlage und Vertretung deutscher Produkte in photogr. Artikeln aller Art. Angebote an Photo-Petit in Namur (Belgien) 36 Emile Cuvellier 36. 5563

Sämtliche **Farben Lacke etc.** Malerartikel empfiehlt Farbenhaus Waldstr. 15, b. Colosseum.

„Turfa" Hundeheilmittel

für alle vorkommenden Hundekrankheiten 2c.

Rä demi tel „Linosulfo" 400 g Flasche ℳ 23.50

Augenwasser	ℳ 5.50	Hunde-Seife „Turfa"	ℳ 5.5
Bandwurmmittel	„ 6.—	Staupepillen	„ 5.5
Durchfalltabletten	„ 5.—	Trockenwaschpulv.	„ 5.50
Mag.- u. Darmtabl.	„ 6.—	Wurmpillen	„ 5.50

Niederlag. Karlsruhe: Kronen-Apoth., Kronenstr., Hilda-Apotheke, Karlstr., Stern-Apotheke, Hardtstr.

Brennholz

jeder Art, ab Lager und frei Keller liefert jederzeit prompt d. Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbslose und Erwerbsbeschränkte.
Büro und Lager: **Durlacherallee 58** (Kaserne Gottesaue) Telephon 5423.
Stadtbüro: **Zähringerstr. 100,** Zimmer Nr. 8.

Hauskauf!

Haus in guter Geschäftslage, mit Läden, zu Büroräumen geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B526 an die „Bad. Presse".

Werkzeugmaschinen

Drehbänke, Bohrmaschinen, Shaping- u. Fräsmaschinen, Schraubstöcke u. Ambos werden zu kaufen gesucht.

Gefällige Angebote unter Nr. 288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Achtung!

Hergerichtete französische Militärschuhe das Paar zu ℳ 50.—, sind so lange Vorrat reicht, zu hab. bei **Josef Schorpp** Holzschuhfabrik Durmersheim i. B. 5380a

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Kaufgesuche

Haus m. Laden

(Lebensmittel) zu kauf. gesucht. Zuschr. unter B844 an die Bad. Presse.

Größeres Quantum gebrauchter 5675c

Milchkannen

sowie andere Molkereigeräte zu kaufen gesucht. **Gebr. Eitel,** Brauerei, Kehl a/Rh.

Fahrräder, Automobile, Schreibmaschin., Motorräder, Ersatzteile, kauft große Posten **Jug. Fischer,** Rudolfstr. 2, II. B438

Kaufe **Schnauzer** sowie

Foxterrier

1—2 Jahre alt, am Sonntag auf der Hundebörse, Wirtschaft „Harmonie", Kaiserstraße 57, von 12—1 Uhr. 568'a

Zu verkaufen

Häuser

teils beziehbar, verkauft L. Herbst Li. genisch.-Büro Humboldtstr. 7, Tel. 2871. Rückporto beifüg. B130

Häuser

Geschäfte, Gastwirtschaften m. teils beziehbaren Wohnungen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

DILZER Karl Friedrichstr. 6, Ecke Zirkel 332

Häuser

und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1522 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Wohn- u. Geschäftshäuser

z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292 **Ad. Stahl,** Kronenstraße 1.

Zu verkaufen: 109

Häuser und Geschäfte

jeder Art, teils beziehb. **Ehwein & Mansharbt** Adlerstr. 18. Tel. 1650. Auskunft nur geg. Rückp.

Wohn-, Geschäftshäuser, Wirtschaft,

teils sofort beziehbar, zu verkaufen. B707 **Gg. Heberle,** Liegenschafts-Büro Yorkst. 37 Tel. 238

Wohnhaus — Südstadt

schön. 4 Zimmer-Wohnungen, zu 100 000 Mk. zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 269 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen: eine 14 m lange u. 4 m breite **Baracke,** am besten geeignet zu einer Werkstatt od. Magazin. Anzusehen Sonntag bei **K. Kiefer,** Niederbühl. B533 Ringstr. 139, II.

Verkauf.

Eine 5671a

Dreschmaschine,

zur Konkursmasse Striebich gehörend, beabsichtige ich bei Abgabe befriedigender Angebote aus freier Hand zu verkaufen. Die Maschine ist neu; sie steht zur Besichtigung in der Sägemühle in Rotenfels. Angebote an den Konkursverwalter, Rechtskonsulent **Bender, Gernsbach.**

Fahrbare 291

Bandsäge

mit Spaltvorrichtung u. Benzinmotor zu verkf. Dieselbe kann im Betrieb besichtigt werden. **Gorenflo & Co.,** Gerwigstr. 53, Tel. 5594.

Zirka 20 mit Eisen beschlagene, große

Schloßtransportkisten

zu verkf. Zu erfr. u. Nr. B501 in der Bad. Presse.

Ein Posten

eich. Schlafzimmer

noch mit echtem weiß. Marmor u. 3tür., groß. Spiegelschrank (Kristallglas) u. s. w.; eichene

Diplomatschreibtische,

145 cm.; ferner als Gelegenheitskauf weißlack.

Umbauküchen,

185 cm breit, mit Linoleumbelag, in extraschwerer und moderner Ausführung, noch zu wirklich **billigen Preisen.**

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang. 179

E. Schweitzer, Amalienstr. 1.
Spezialvertrieb eichener Möbel.

Diwan, Chaiselongues, Matratzen

in großer Auswahl. 1678 **Polster- u. Möbelhaus Steiner** Wilhelmstr. 63, Tel. 3082.

Arbeitstisch

150×83×80, mit 2 Schubladen zu verkauf. B879 Anzus. Vaterstr. 33, III.

Moderne Betten

habe noch einige billig abzugeben. B870 **L. Augenstein,** Möbelg., Sofienstr. 152.

Umständeh. zu verkaufen: Ein neues Eßzimmer, Büfett, Kredenz, Auszugtisch und 6 Stühle. Angeb. unt. Nr. B'40 an die „Badische Presse".

Eine gut erhaltene

Zim.-Einrichtung

aus Mahagoni pol. mit braunem Plüschbezug bestehend aus: Sofa, 2 Fauteuils, 6 Stühlen und 1 Tisch ist zu verkauf. B4.. Blumenstr. 8, 1.

Ca. 3 Zentner kleine Glasscheiben zu verkaufen. 5575 Herrenstr. 38, im Atelier.

Mando ine 120 Mk. Gitarre 200 Mk. Violine 350 Mk. samt Zubehör. Zähringerstr. 53a 3. St., links. B439

Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, sowie

Büromöbel

sehr preisw. zu verkauf. **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141

Schreibmaschine

(kleine Blickensderfer), 2 Petroleumöfen (neu, emailliert) mit Messinglampe zu verk. **S. Schelb** Körnerstr. 33/35, II. B473

Prima Opernglas

Perlmutter, zu verkauf. B565 Leopoldstr. 20, III.

3600 Karbidlampen, Stck. 3.50 ℳ, zu verkauf. Angebote unter B186 an die „Bad. Presse".

Lackier-Trocken-Ofen

f. Gasheizung 120×100×65cm, ungebraucht, preiswert abzugeben. 5649a **Gebrüder Hepp, G. m. b. H.** Pforzheim.

Ofen-Verkauf

Werkstatt-, Zimmer-, Oval-, Koch- u. 2 kl. runde irische Oefen, gebr. B530 Sommerstr. 30.

Neuer **Emailherd** mit Nickelbeschläg billig zu verkaufen. B64396 Hardtstraße 28, Hof. Anzusehen 2—6 nachmitt.

Sehr gut erhalt. **Herd** zu verkaufen. B555 Schützenstr. 73, 3. St.

2 prima **Herrenräder** wie neu, 1 **Geschäftsrad** billig zu verkf. B70 Kattervallage 51, III. r.

Damenrad B571 zu vk. b. Merz, Blumenstraße 9, IV, Querbau.

Fahrrad zu verkauf.

B585 Sofienstraße 6

Autoreifen 880/120

billig abzugeben. B664 **Keßler,** Hirschstraße 83. Telefon 1097.

Ski mit vollständ. Ausrüstung f. Dame, mittlere Figur, Stiefel Gr. 8 (neu) sowie Schlittschuhe zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr. B557 in der „Bad. Presse".

2 elegante

Schlitten

m. Pelzdecken, Plüschpolsterung und abnehmbarem Bock hat abzugeben 381 **Max Oswald** Sattlerei Karlsruhe i. B. Schützenstraße Nr. 42.

Schön. **Stuhlschlitten** zu verkaufen. B487 Goethestr. 25, IV.

Stuhlschlitten

fast neu, sowie eine neue **Kniehose** mit **Gamaschen, feldgrau,** zu verk. B520 Luisenstr. 7, pt.

Zu verk.: 1 Schlitten, 1 kl. Klapptischchen, 1 leerer neuer Aushängekasten, 2 Eisenträger, 5 u. 4teilig. Leopoldstr. 31, Lad. B585

Eiserner Schlitten billig zu verkaufen. B485 Weltzienstr. 15, I.

1 Lenkrodel,

4Sitzer, billig zu verkaufen. **Eutter, Weltzienstraße 22.** B531

Zu verkaufen:

Haus Durlach: 8×2 Zimmer-Wohn. Einfahrt, Hinterhaus mit Remise, für jedes Geschäft geeignet. 100 000 Mark.

Haus Bruchsal mit 8×3 Zimmerwohn. 1 Dreizimmer-Wohnung beziehbar, Garten, Waschküche. 90 000 Mark.

Landhaus Söllingen, Stallungen und Gelände. 130 000 Mark.

Haus hier, Südstadt, mit kl. Wohn., Einfahrt, Werkstätte. 87 000 Mark. 337

Frau Karl Dietz, Roonstraße 8, Teleph. 5158.
Hypotheken- und Liegenschaftsbüro.

6 : 16 Opel-Auto

vollständig durchrepariert, 4 Sitze, amerik. Verdeck, abnehmbare Kotflügel n. 6fach bereift (2 Decken u. Schläuche neu), Karbidbeleuchtung, Transparent, reichlich Werkzeug, sofort für 50 Mille inkl. Luxussteuer zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 271 an die „Bad. Presse".

Lastkraftwagen

4—5 Tonnen, fahrbereit, neue Konti-Gummi, 45 PS, zu verkaufen. B493

Leon Kahn, Kreuzstraße 6, Tel. 5660.

Zu verkaufen:

N. A. G.-Wagen,

6/18 PS, Viersitzer, Mod. 1912/13, gut erhalten, zugelassen u. fahrbereit. Preis 42 000 ℳ.

Auskunft erteilt **Herm. Maurer,** Fittingswerke, Singen-Hohentwiel. 5625a

Habe zu verkaufen ca. 300—400 Wagg. fesselfertiges

Stockholz, 2000—3000 Ster Buchenscheitholz und Rollen,

1 m lang, alte und neue Fällung.

Matthäus Kallfaß, Holzgroßhandlung, Maximiliansau (Pfalz). — Fernruf Nr. 8.

Bestellungen können auch gemacht werden bei **Heinrich Burghardt, Achern** (Baden). B166 Fernruf Nr. 177

Schlitten, Rodelmütze und **Herren-Gummischuhe** Gr. 44 zu verk. B39 Waldhornstr. 1a, pt.

Schlitten u. 1 **Straußfederboa** billig zu verkaufen. Weinbrennerstr. 38, pt. l. B858

Gut erhaltener **Stuhlschlitten** zu verkaufen. **Burger,** Gartenstr. 64, IV. B545

Kinder-Schlitten zu verkaufen. B549 Gervinusstr. 5, 2. St. l.

Schlittengestell

für Lastfuhrwerk zu verk. **J. Kunkel, Karlsruhe,** Mathystr. 30, II. 413

Stuhlschlitten

zu verkaufen. B702 Kaiserstraße 225, Stb. II.

Klapp-Sportwagen, Kinderliegewag. z. verk. Schnetzlerstr. 18, I. r. B539

Kinderwagen

weiß, sehr gut erhalten, umständehalber zu verk. **Albrecht,** B682 Gneisenaustr. 4.

Kinderlieg.- u. Sitzwagen (fast neu) u. Klappsportwagen zu verk. B700 Luisenstr. 56, 4. St. lks.

Frackanzug

guterh., für mittl. Figur preisw. abzugeben. Südendstr. 29, im Laden.

Norw. Ski-Anzug

mittl. Gr. und **Skistiefel** zu vk. Göthestr. 15a, II. l.

Neuer Ulster

sehr billig zu verkaufen; ebenso 1 echt **Borsalino** (ff. schwz. Herr.-Filzhut, breitrand., fast neu). B867 **Durlach,** Schillerstr. 4a (Eingang Turmbergstr.).

Pelerine,

ein **Cutaway** sowie ein **bl. Herr.-Jackett** mit Weste für mittl. Figur, preiswert zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 18, 4. St. b. **Bilzer.** B827

1 **Lodener Mantel,** neu, u. 1 **Lodenmantel** hat im Auftrag zu verkauf. **L. Blumenthal,** Göthestr. 24, I. B475

Für Kellner!

Ein schwarzer Frack

mit 3 Westen bill. zu verkaufen. **Götz,** Schillerstraße 81, Othb. B445

Zu verkaufen:

gut erhalt. Ueberzieher (Marengo) für große Figur, ein Knabenmantel sehr gut erhalten (braun), ein Anzug für große Figur, 3½ Meter Anzugstoff (braunmel.), Friedensstoff, schöner, brauner Hut, Weite 56, billig zu verkaufen. B568 Wilhelmstr. 49, 1. Stock.

Damenpelzmützen, hell u. dunkel, St. 25 ℳ, zu verk. B440 Amalienstr. 47, I.

Billig zu verkaufen: ein Paar **Schaftstiefel** Nr. 44 und ein **Schließkorb.** Lessingstraße 50, 1. Stock. B618

Militär-Reitstiefel in gangbarer Größe zu verk. **Handloser,** Putlitzstraße 26, I. B701

1 reinweiße **Wolfs-Pudelhunde,** pr. Stammbaum, volles Pigment, 1 Jahr alt, schönste Ausstelltiere, nicht unter 3000 ℳ das Stück zu verkaufen. **Lichtenwalter,** Kriegsstr. 161. B200

Wachsamer

Hofhund

billig zu verk. **Weschneureut,** Hauptstr. 2. B56

10 Wochen alter **Foxterrier** billig zu verk. Marienstr. 8, 1. r. B577

Hahn, einjähr., schön, zur Zucht geeignet, zu verk. B515 **Georg-Friedrichstr. 8.**